33. Jahrgang. Sonnabend, 23. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18459. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. August. (Privattelegramm.) Der „Lokalanzeiger" meldet aus **Greiz**: Unter den **Webern** herrscht in Folge der Strikes **große Noth**. Die meisten sind ohne Arbeit und völlig subsistenzlos; sie beabsichtigen, sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse an die Oeffentlichkeit zu wenden, damit die öffentliche Meinung helfe.

— Die „Voss. Ztg." schreibt: Es wird das Gerücht von dem nahen **Rücktritt des deutschen Botschafters in Petersburg**, Generals v. Schweinitz, wieder verbreitet; ob mit größerem Recht wie früher, ist nicht festzustellen. Doch bleibt man dabei, daß der General nächstens in die Umgegend von Kassel übersiedele, wo er sich thatsächlich angekauft hat.

Stettin, 23. August. (Privattelegramm.) Der **Strike der Bauhandwerker**, der schon länger als ein Vierteljahr dauert, ist noch nicht beendet. Die Strikenden hoffen, daß jetzt nach Beendigung des Hamburger Strikes die Unterstützungsgelder reichlich eingehen werden. Den Unternehmern ist es gelungen, ausreichenden Ersatz herbeizuschaffen.

Wien, 23. August. (Privattelegramm.) Die Tschechen beabsichtigen, eine **Gegendemonstration gegen das deutsche Sängerfest** durch zahlreiches Erscheinen mit Genossenschaftsfahnen beim österreichischen Gewerbetage zu veranstalteu.

London, 23. August. (W. T.) Berichte aus **Irland** constatiren, daß im District Timoleagne (Grafschaft Cork) von 8000 Personen 3000 **ohne Lebensmittel** sein werden, wenn nicht binnen Monatsfrist Hilfe geschaffen wird. Viele Bewohner sind durch den Genuß verdorbener Kartoffeln erkrankt.

Belgrad, 23. August. (Privattelegramm.) Die **Wahlen in der Provinz** verlaufen stürmisch; heute werden neuerliche Gewaltthaten der Radicalen gegen die Fortschrittler, Brandstiftungen durch Radicale sowie Todtschläge einiger Fortschrittler gemeldet.

Quebek, 23. August. (Privattelegramm.) Das **Parkhotel** am St. Lorenzflusse nebst mehreren anstoßenden Villen in niedergebrannt; mehrere Hotelgäste wurden dabei schwer verletzt.

Newyork, 22. August. Die Bediensteten auf den Lastzügen der Illinois-Centralbahn fordern **Gehaltserhöhung**. Die **Maschinenführer** und Heizer der North-Western-Eisenbahn haben die **Arbeit** eingestellt und begehren eine Gehaltserhöhung. Zahlreiche lange Züge liegen auf der Strecke.

Buenos-Ayres, 22. August. Eine Versammlung der Kaufleute von La-Plata forderte den Gouverneur auf, der Provinzialbank zu verbieten, der Hypothekenbank weiter Geld zur Couponzahlung vorzustrecken. Es verlautet, sämmtliche Truppen aus Buenos-Ayres hätten ihr Lager nach Chacarita verlegt. Die Zeichnungen zur neuen Anleihe dauern fort.

Buenos-Ayres, 22. August. Die **Kammer** begann heute die **Berathungen der Regierungsvorschläge** betreffend die Ausgabe von 60 Millionen in fünf Jahren rückzahlbarer Schatzbillets und einer Anleihe von 20 Millionen für die Conversionskasse des Papiergeldes. Alle in den letzten Ereignissen compromittirten **Offiziere** sind in ihre Stellen **wieder eingesetzt** worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. August.

Socialismus und Freiheit.

In der „Nation" war bei Besprechung der Streitigkeiten innerhalb der socialdemokratischen Partei darauf hingewiesen worden, daß man es hier mit einer naturgemäßen Entwickelung zu thun habe, da die straffe Centralisation, die dem Wesen des Socialismus entspreche, auf die Dauer nicht verträglich sei mit den Grundsätzen persönlicher Freiheit, wie sie in einer wahren Demokratie herrschen sollten.

Das gegenwärtige Hauptorgan der Socialdemokratie, das „Berliner Volksblatt", war dieser Auffassung entgegengetreten, indem es etwas gereizt schrieb:

„Als der fragliche Artikel angefertigt und veröffentlicht wurde, war jedenfalls der Chefredacteur, Herr Dr. Barth, nicht in Berlin, denn er würde nach den Erfahrungen seiner amerikanischen Reise dem Verfasser an dem Beispiele der Vereinigten Staaten die Absurdität seiner These ad oculos demonstrirt haben — und vielleicht hätte er ihm auch gesagt, daß alle seine Argumente gegen die Socialdemokratie sich überhaupt gegen die Demokratie und demokratisches Regiment mit sammt dem von der „Nation" so heißgeliebten Parlamentarismus richten.

Die Vereinigte Staaten-Republik ist eine so vollendete Demokratie, als sie unter der Herrschaft der kapitalistischen Production möglich ist; und diese Republik hat bei vielen Gelegenheiten den glänzendsten Beweis von Concentrirung der Kräfte geliefert und, namentlich während der Dauer des vierjährigen Krieges zur Abschaffung der Sklaverei, sich einer weit größeren Kraftentfaltung fähig gezeigt, als irgend einer der undemokratischen Militärstaaten Europas."

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Barth giebt darauf dem „Berliner Volksblatt" in der jüngsten Nummer der „Nation" folgende Antwort:

„Ich acceptire das Beispiel der Vereinigten Staaten von Amerika. Die große Republik ist ohne Zweifel das am meisten demokratische Gemeinwesen der Gegenwart. Aber nirgends ist auch der Socialismus weniger entwickelt, der Individualismus mächtiger, die Centralisation geringer. Niemand, der die Institutionen der amerikanischen Union eingehender studirt, kann darüber im Zweifel sein, daß das Princip der Selbstverwaltung ihre Hauptlebensquelle bildet. In keinem Staat der Welt, selbst in England nicht, ist dieser Grundsatz auch nur annähernd so strict durchgeführt, wie in der amerikanischen Union. Ich empfehle der Redaction des „Berliner Volksblatts" das Studium von Alexis de Tocqueville „De la démocratie en Amérique" und von James Bryce „The American Commonwealth". Beide Gelehrte, der Engländer wie der Franzose, sind sich darin einig — obgleich der eine 55 Jahre nach dem anderen schrieb — daß, was de Tocqueville die décentralisation administrative nennt, das eigentliche Fundament ist, auf dem die Demokratie in Amerika beruht. In diesem Punkte erblickte der geniale Franzose den bei weitem wesentlichsten Unterschied zwischen der politischen Entwickelung der Vereinigten Staaten und denjenigen Frankreichs, das unter dem Convent, wie unter seinen Königen und dem Soldatenkaiser stets in gleicher Weise am Gängelbande geführt wurde. Und ferner weist de Tocqueville in eindringlichster Weise nach, wie die nachhaltige Kraft eines Staates nur aus der freien Bewegung seiner einzelnen Glieder hervorzugehen vermag. Nur ein in allen seinen Theilen so selbständiges, so wenig bevormundetes, so in Selbsthilfe gewöhntes Volk, wie das der Vereinigten Staaten, konnte deshalb auch die ungeheure Schicksalsprobe eines vierjährigen Bürgerkrieges so glänzend überwinden, wie dies geschehen ist. Nicht die centralisirte, sondern die decentralisirte, den Individualismus bis zur höchsten Entwickelung treibende Demokratie hat jene riesigen Kraftanstrengungen ermöglicht — welche die Bewunderung des „Berliner Volksblatts" hervorrufen — und daneben die Grundlagen der Verfassung unerschüttert gelassen. Die Concentrirung der staatlichen Machtmittel war eine nur für Ausnahmeverhältnisse des Krieges angepaßte Erscheinung. Nach dem Kriege hatte man nichts Eiligeres zu thun, als wieder zu decentralisiren, in der richtigen Erkenntniß, daß nichts der Freiheit gefährlicher ist, als centralisirte Macht. In dem realen Besitz einer derartigen Macht liegt die Gefahr des Mißbrauchs derselben, und es ist einigermaßen naiv, zu glauben, daß ein derartiger Mißbrauch nur von der äußeren Staatsverfassung — ob Republik oder Monarchie — abhängig sei.

Und eben deshalb ist der Socialismus, jene administrative Centralisation, wie sie — sogar für das ganze Gebiet des wirthschaftlichen Lebens — von der Socialdemokratie erstrebt wird, der natürliche Feind der individuellen Freiheit, und es ist nur consequent, daß, wer innerhalb der Socialdemokratie eine eigene Meinung zu äußern wagt, mit den officiellen Repräsentanten des Parteistaates in einen erbitterten Kampf gerathen muß. In der Socialdemokratie kann es eben nicht mehr Toleranz geben, als es im socialistischen Staat Freiheit geben kann. Die Freiheit aber beginnt erst an jener Grenze, wo die Regelung des Einzellebens durch staatliche Vorschriften aufhört. Und wo hört dieselbe im socialistischen Staat auf?"

Kaiser Wilhelm an den Kaiser Franz Josef.

Aus Wien, und zwar aus der nächsten Umgebung des Kaisers Franz Josef erfährt man jetzt, wie der „Post" mitgetheilt wird, daß Kaiser Wilhelm an seinen Verbündeten nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck einen Brief von 36 Seiten gerichtet hat mit eingehender Schilderung der politischen Lage, mit genauer Darlegung der Motive, die den Kaiser veranlaßt haben, auf die Dienste des Fürsten Reichskanzlers zu verzichten, und mit der Zusicherung, daß der Wechsel in den führenden Persönlichkeiten des deutschen Reiches das Fortbestehen des Allianzverhältnisses in keiner Weise beeinträchtige.

„Natürlich."

Wie sehr man sich in den Kreisen der Eisenindustriellen bereits an die Auffassung gewöhnt hat, daß die Eisenindustrie völlig correct handelt, wenn sie ihre Fabrikate, für welche sie im Inlande unveränderte hohe Preise festhält, nach dem **Auslande für niedrigere Preise verkauft**, „um die Beschäftigung der Werke auf befriedigender Höhe zu halten", zeigt u. a. einer der letzten Berichte des „Oberschl. Anz." vom oberschlesischen Montanmarkte. Dort heißt es von den oberschlesischen Walzwerken wörtlich:

„An den letzten Verbandspreisen wird unentwegt festgehalten. Durch die feste Haltung des Syndikats hat sich auch der Consum aus seiner bisherigen Zurückhaltung zu einer zuversichtlichen Stellungnahme veranlaßt gesehen. Meinungskäufe werden zwar nicht abgeschlossen, aber man deckt nicht mehr lediglich den augenblicklichen Bedarf, sondern sorgt für Completirung der Läger. Der Verbandspreis beträgt 175 Mk. franco mit den üblichen Bonificationen für den Großhandel. Nach dem Auslande werden größere Mengen Fertigeisen und Blechfabrikate, namentlich in den feinsten Sorten, verladen. **Die Preise sind natürlich niedriger als für das Inland**, lassen aber den Werken immer noch einen angemessenen Nutzen."

Man findet es also „natürlich", daß die ausländischen Abnehmer das deutsche Fabrikat billiger geliefert erhalten, als die einheimischen. Im Westen ist man noch nicht ganz so offen. Dort sucht man die Thatsache, daß die Eisenwerke dem Auslande billiger liefern als ihren inländischen Abnehmern, geheim zu halten oder, wenn dies nicht geht, doch möglichst zu beschönigen.

Verminderung des deutschen Absatzes nach Italien.

Als der jetzt vorläufig beigelegte Zollkrieg zwischen Italien und Frankreich ausbrach, wurde vielfach die Erwartung ausgesprochen, daß in Folge der Zurückdrängung der französischen Concurrenz durch Differentialzölle der Absatz deutscher Waaren in Italien einen bedeutenden Aufschwung nehmen werde. Auf der anderen Seite ließ sich freilich auch mit Sicherheit annehmen, daß die gleichzeitig gegen die Erzeugnisse aller Staaten eingeführten Erhöhungen des italienischen Generaltarifs die deutsche Ausfuhr nach Italien beträchtlich erschweren würden. Das Ergebniß ist im ganzen, so viel sich übersehen läßt, den deutschen Exportinteressen keineswegs günstig gewesen. Auch die Handels- und Gewerbekammer zu Nürnberg, deren Bezirk an dem Verkehr mit Italien wesentlich interessirt ist, bestätigt dies, indem sie in ihrem jüngst veröffentlichten Jahresbericht schreibt: „Im Laufe des Berichtsjahres waren wir leider genöthigt, der kgl. Staatsregierung in einem durch besondere Gründe veranlaßten Berichte die von anderer Seite betonte Thatsache auffälliger Verminderung des Absatzes deutschen Handels nach Italien als im wesentlichen auch für unseren Kreis zutreffend zu erklären. Bei der vertraulichen Natur dieser Angelegenheit können wir hier allerdings nicht die Einzelheiten unseres Berichtes bringen; hiermit wird jedoch nicht die Erwähnung ausgeschlossen sein, daß nach allen unseren eigenen Erfahrungen, wie auch den Berichten unserer größten nach Italien exportirenden Firmen der von dem italienisch-französischen Zollkrieg erwartete Gewinn für den deutschen Handel keineswegs so bedeutend sich gestaltete, um den durch verminderten Absatz der Erzeugnisse namhafter Industrieen in Italien entstandenen Ausfall wieder auszugleichen. Als nothleidend mußten in dieser Hinsicht insbesondere die Kurz- und Spielwaarenbranche, die Nachtlichter-, Blechwaaren-, Puppenfabrikation u. a. bezeichnet werden. Als Grund hierfür wurde übereinstimmend angegeben, neben der allgemeinen commerciellen Situation Italiens, hauptsächlich der Umstand, daß die italienischen Zölle theilweise so hoch normirt sind, daß eine Concurrenz deutscher Waare, insbesondere billiger Sorten, mit der eigenen immer mehr erstarkenden Industrie Italiens äußerst erschwert ist, zu welchem Uebelstande sich noch andere in Gestalt von ungleicher Behandlung bestimmter Producte gesellen, wie denn beispielsweise alle aus Theer hergestellten Anilinfarben zollfrei nach Italien eingehen, die aus diesen in Teigform hergestellten für die Buntpapier- und Tapetenfabrikation bestimmten Farben mit einem Zoll von 12 Frcs. 50 Cts. belegt sind, welche sie nicht vertragen. Mit diesen kurzen Andeutungen dürfte der Beweis hinlänglich geführt sein, daß der Wunsch nach Berücksichtigung unserer Handelsinteressen Italien gegenüber bei sich bietender Gelegenheit kein überflüssiger und unbescheidener ist."

In Sachen der Kinley-Bill.

Das gestrige Abendblatt der „Frankfurter Zeitung" veröffentlicht in Sachen der Kinley-Bill folgende Erklärung: Das Comité der Generalconsuln und Schatzbeamten der Vereinigten Staaten, welches gegenwärtig tagt, um den officiellen Bericht über die Verhandlungen der jüngst in Paris stattgefundenen Conferenz durchzusehen und fertig zu stellen, giebt die autoritative Erklärung ab, daß alle Berichte, aus welcher Quelle sie auch immer stammen mögen, nach welchen sich die jüngst in Paris stattgehabte Conferenz für irgend welche Modificationen oder Milde in der Anwendung des Zollverwaltungs-Gesetzes oder für irgend eine unterschiedliche Behandlung zu Gunsten der Verschiffer irgend eines Landes ausgesprochen haben soll, jeder Grundlage entbehren. Die Versammlung hat keinerlei Recht und hegt auch keinen Wunsch, irgend ein Gesetz der Vereinigten Staaten auch nur im Geringsten zu modificiren. Ihre Aufgabe war nur, für eine einheitliche Interpretation und eine energische gleichmäßige Inkraftsetzung des Zollverwaltungsgesetzes zu sorgen und auf diese Weise einen gesetzlichen Schutz des legitimen Exporthandels von den europäischen Staaten nach den Vereinigten Staaten zu gewährleisten.

Vertheidigungsarbeiten in Rumänien.

Die Vertheidigungsarbeiten, für welche die Kammer jüngst einen bedeutenden Credit votirte, werden nach den Plänen des Generals Brialmont und des verstorbenen Oberstlieutenants Schumann unabläßig gefördert. Hiernach ist Bukarest zur eventuellen künftigen Operationsbasis bestimmt und wird im Umkreise von 72 Kilometern mit 18 Forts umgeben, die unter einander durch eine Eisenbahn verbunden werden. Eine zweite Reihe von Feldwerken in der Länge von 80 Kilometern soll sich längs dem Sereth-Flusse an der alten Grenze zwischen Moldau und Walachei ausdehnen. Die äußersten Punkte derselben bilden die Stadt Fokschani und der Hafen von Galatz; letzterer drei Meilen von der seit 1878 zu Rußland gehörigen Stadt Reni entfernt. Diese Befestigungen haben somit den Zweck, ein eventuelles Vorrücken russischer Truppen nach der Truth-Ueberschreitung zu verhindern. Außerdem sind auch die Errichtung zweier Festungen außer Galatz, sowie Fortificationen in der Dobrudscha, endlich Verschanzungen hinter dem Sereth geplant, für deren Kosten, wie der „St.-C." aus Bukarest geschrieben wird, die bisher bewilligten Credite von 136 Millionen Frcs. kaum ausreichen dürften.

Die „Thronprätendenten" in Marokko.

An die Spitze der aufständischen Bewegung im westlichen Marokko ist im Laufe der letzten Tage der Araber Drisista getreten, welcher die in den nördlichen Abhängen des „hohen Atlas" wohnenden Kabylenstämme zum Abfall bewog und mit einer Kriegsmacht von 25 000 Mann vom Süden aus gegen die Hauptstädte des Sultans, Mequinez und Fez, vorgerückt ist. Drisista ist ein Mitglied der ältesten Araberfamilien in Marokko, welche seit Jahrhunderten die Würde des muselmännischen Oberpriesters, des Sheriff von Wasan, inne hatte. Da nun Drisista als Mitglied dieser Familie offen die Fahne der Empörung gegen den Sultan aufgepflanzt und sich selbst als Prätendent für den Thron proclemirt hat, so will man daraus schließen, daß die gesammte Priesterschaft den Aufstand begünstigt. Muley Hassan wurde von derselben thatsächlich schon seit längerer Zeit verdächtigt, er wolle den Christen und Europäern Vorrechte einräumen, welche den Muhamedanismus schmälern könnten. Von anderer Seite wird aber behauptet, daß spanische Agenten Drisista veranlaßt hätten, sich den Aufständischen anzuschließen, um dadurch den Sturz Muley Hassans zu beschleunigen. — Der zweite Prätendent ist der Araber Maimon Mohatar, welcher sich zum Herrn der Situation im nordöstlichen Marokko aufgeschwungen hat. Seiner Führung haben sich die Berberstämme des Riffgebirges und die stets unsicheren Districte der algerischen Grenze unterstellt, deren Streitkräfte denjenigen Drisistas an Zahl nicht nachstehen. Gleichwohl aber befolgt Mohatar eine andere Taktik als jener; er greift nicht den Sultan an, sondern bedroht die Spanier in Melilla und nöthigt so den Sultan, die Spanier vor den Schaaren Mohatars zu schützen. Während deshalb dieser den Vernichtungskrieg gegen die Europäer predigt, muß der Sultan sich als Beschützer der Ausländer aufwerfen, was die Erbitterung der Muhamedaner gegen Muley Hassan natürlich verstärkt. Endlich behauptet man auch, daß Mohatar Unterstützung von französischer Seite erhalte, wo man schon längst auf eine Gelegenheit wartet, den Einfluß Frankreichs von Algier aus nach Westen hin auszudehnen.

Neuer Krieg in Centralamerika.

Im Widerspruch mit den anderweitigen bisher vorliegenden Nachrichten sagen aus La Libertad in Newyork eingegangene Berichte, San Salvador habe die vom diplomatischen Corps in Guatemala gemachten Friedensvorschläge, wonach der Präsident Ezeta demissioniren, der Vicepräsident Ayala die Präsidentschaft provisorisch übernehmen und nach den vor dem 22. Juni d. J. in Kraft gewesenen Gesetzesbestimmungen Neuwahlen für die Präsidentschaft ausschreiben sollte, als ihm nachtheilig abgelehnt. Die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten gelte für wahrscheinlich.

Deutschland.

Berlin, 22. August. Vor kurzem sind der „Post" zufolge aus dem Krupp'schen Etablissement als Geschenk des Geh. Commerzienraths **Krupp** zwei Geschütze an den **Kaiser** und an den **Kronprinzen** abgegangen. Für den Kaiser ein Strandgeschütz mit allen Vorrichtungen zum Emplacement, zum Einführen der Munition und mit dieser selbst. Obwohl das Geschütz nur eine Nachahmung in verkleinertem Maßstabe ist, wiegt es doch an 40 Centner. Es ist an Feinheit und Eleganz der Arbeit, an Anwendung des Materials, der verschiedenartigsten Metalle, geradezu ein Kunstwerk. Wesentlich einfacher und kleiner ist die für den Kronprinzen hergestellte Kanone, darauf berechnet, daß er in einigen Jahren diese allein bedienen kann. Die beiden Geschenke sind nach dem Neuen Palais bei Potsdam befördert worden.

* **[Memmingers Interview bei dem Fürsten Bismarck.]** Wer ist A. Memminger? Herr A. Memminger ist der neueste Interviewer des Fürsten Bismarck. Für gewöhnlich ist er Redacteur der „Neuen Bairischen Landes-Zeitung" in Würzburg. Von dem „Fränk. Courier" wird er als „Vorgänger Grillenbergers in Nürnberg" bezeichnet. Trotzdem nun, wie inzwischen bekannt geworden ist, Fürst Bismarck jede Veröffentlichung seiner Worte als eine gegen ihn verübte Indiscretion ansieht, wird doch Einiges von dem neuesten Interview bekannt. Darnach sprach — vorausgesetzt, daß das für jede Interview-Mittheilung angedrohte Dementi diese Angaben nicht aus der Weltgeschichte wegradirt — der Fürst von seiner früheren officiösen Presse als von „bissigen Kötern", während er von den bairischen Zeitungen rühmte, sie hätten ihn im allgemeinen viel besser und objectiver behandelt. Die Versuche, ihn in einen feindlichen Gegensatz zum Kaiser zu stellen, seien „Angstproducte"; man befürchte, daß er wiederkehren könne. Allein daran denke er garnicht; das wäre ihm auch garnicht gelegen. Fürst Bismarck sprach dann noch von den kleinlichen Professionspolitikern, von Angstmeiern, die sich vor dem „kommenden" Bismarck fürchteten. Aber es führten sich auch die herzlich beschränkten Streber gegen ihn ungezogen auf, welche sich bei dem Kaiser ein gut Männchen zu machen und durch ihre dreisten Verdächtigungen den Kaiser zum dauernden Feinde von ihm machen wollten. — Eine interessante Mittheilung machte der Fürst ferner bezüglich der Königskatastrophe in Baiern zu Pfingsten 1886. Bei der Absetzung des irrsinnigen Königs Ludwig II. hat Fürst Bismarck eine bisher unbekannte Probe auf den Geistes-

zustand des Königs gemacht. Herrn Memminger zufolge hat er darüber Folgendes erzählt: „Als im Unglücksmonat 1886 die Katastrophe heran-nahte, wurde ich durch den Flügeladjutanten Graf Dürckheim mittels eines in Tyrol aufgegebenen Telegramms von dem Stande der Angelegenheit unterrichtet und so zu sagen meine Hilfe für den König angerufen. Ich telegraphirte an den Grafen nach Tyrol: 'Seine Majestät soll sofort nach München fahren, sich seinem Volke zeigen und selbst ein Unterpfand vor dem versammelten Landtag vertreten.' Ich rechnete so: Entweder ist der König gesund, dann befolgt er meinen Rath. Oder er ist wirklich verrückt, dann wird er seine [illegible] nicht adoptiren. Der König ging nicht nach München, er kam zu keinem Entschluß, er hatte die geistige Kraft nicht mehr und ließ das Verhängniß über sich hereinbrechen."

* [Sechsundzwanzig französische Studenten] weilen gegenwärtig in der Reichshauptstadt, welche eigens zur gründlichen Erlernung des Deutschen hierher geschickt wurden. Von ihnen erhalten 11 ein für diesen nützlichen Zweck vorgesehenes Staatsstipendium (bourse).

* [Die Unfälle in den Bergwerken.] Nach amtlichen Berichten sind im Jahre 1889 auf den unter Aufsicht der staatlichen Bergbehörden stehenden Bergwerken Preußens 712 tödtlich verunglückt, d. h. je einer von 445 Arbeitern ist durch einen Unglücksfall umgekommen, während im Jahre zuvor sogar je einer auf 430 verunglückte. Fast die Hälfte sämmtlicher Verunglückten entfällt auf den Ober-Bergamtsbezirk Dortmund, von diesen haben wiederum die meisten (118 gegen 128 im Jahre 1888) durch Stein- und Kohlenfall ihr Leben verloren. Durch Explosionen schlagender Wetter sind in den genannten Bezirke 50 Arbeiter zu Tode gekommen; einer Explosion fielen 14, einer anderen 12 Menschenleben zum Opfer. Von den übrigen durch Unglücksfälle getödteten Arbeitern gehörten 145 dem Ober-Bergamtsbezirk Breslau, 143 Bonn, 78 Halle und 12 Klausthal an.

* [Die Unfälle im 9. bairischen Infanterie-Regiment.] Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß, wenn auch an sich schon die große Hitze des Marschtages die Mannschaften mehr als bei sonstigen Märschen mitgenommen hat, das massenhafte Niederstürzen derselben im wesentlichen den übermäßigen Marschanforderungen zuzuschreiben ist. Bestätigt wird diese Auffassung durch die Meldung des „Würzburger Journal", daß der Oberst des Regiments von seinem Commando enthoben worden ist. Gegenwärtig liegen noch 7 Soldaten schwer erkrankt darnieder. Die Zahl der Gestorbenen beträgt 3. Dieselben sind Mittwoch früh begraben worden.

Zur Entschuldigung des Commandeurs war in einigen Blättern der Grund der großen Verluste darauf zurückgeführt worden, daß die Mannschaften am Abend vorher vielfach bei dem Abschiedstrunk des Guten zu viel gethan haben. Diese Darstellung erklärt nunmehr aber das „Würzburger Journ." für unwahr und giebt noch folgende nähere Darstellung: „Weder Soldaten noch Unteroffiziere hatten für die Nacht vom Sonntag auf Montag „Erlaubniß" bekommen, und früher, als an jedem anderen Tage, war alles zur Ruhe gegangen. Morgens 4 Uhr wurde angetreten und zum Rendezvousplatz, [illegible], marschirt. Dort mußten die Soldaten warten bis nahezu 5¾ Uhr. Dieses müßige Herumstehen hat die bepackte Mannschaft viel mehr ermüdet, als der Schnellmarsch nach Eibelstadt, welcher in der kurzen Zeit von 1½ Stunden erledigt wurde. Schon dieser Parforcemarsch in der schon stark aufbrennenden Sonne, inmitten des Gewühls von Menschen in einer Wolke von Staub und allerhand undefinirbaren Gerüchen gab der Mannschaft einen Vorgeschmack, was ihrer harre. Man glaubte allgemein, daß es durch vorausgeschickte Mannschaft ermöglicht worden sei, eine Erfrischung zu erhalten. Aber es war nichts davon zu sehen. Im strammen Tritt ging es durch das Städtchen und wieder hinaus in die durchglühte staubfüllte Landstraße. Von einer Erlaubniß, daß die Mannschaft es sich bequem machen solle, hat keiner etwas gehört. Auch im nächsten Orte, Sommerhausen, war von einer Labung keine Spur, obwohl hier der Commandeur von den Aerzten aufmerksam gemacht worden sein soll, daß der Mannschaft eine kurze Rast höchst nothwendig sei." Erst in Ochsenfurt wurde ein, aber nur kurzer Halt zur Erfrischung der Mannschaften gemacht. Als auch von hier der Marsch noch fortgesetzt wurde, da begannen die Soldaten schaarenweise niederzufallen. Wie wir einem Privatbriefe entnehmen, mußten im ganzen 340 Mann unterwegs aus dem Glied treten. Das Regiment ist auch nachträglich noch vom Mißgeschick verfolgt gewesen. Am Mittwoch wurden bei dem Manöver [illegible] mehrere Mann getroffen und zwei Soldaten in schwer verletztem Zustand nach Marktbreit verbracht.

* [Socialdemokratische Versammlung in Berlin.] Die Opposition in der Socialistenpartei trat am Donnerstag Abend auch in einer Versammlung des socialdemokratischen Wahlvereins für den 5. Berliner Reichstagswahlkreis hervor. Ein Antrag, der Fraction ein Vertrauensvotum zu ertheilen, wurde gegen eine Minorität abgelehnt. In einer Resolution wurde dagegen die Hoffnung ausgesprochen, daß der gegenwärtige durch das Socialistengesetz verschuldete Streit auf dem Parteitag endgiltig werde beigelegt werden. Herr Baginsky führte wieder aus, daß das Proletariat auf dem Wege des Parlamentarismus nichts zu erreichen sei. Die Reichstagswahlen hätten nur einen agitatorischen Werth. [illegible] Wir wollen es beweisen, daß wir Revolutionäre sind. [illegible] Programms, [illegible] (Beifall und heftiger Widerspruch.) [illegible] (Beifall und Widerspruch.) — Arbeiter Schindler nimmt Bebel, Liebknecht und Singer in Schutz. Warum habe man, als Liebknecht zuletzt in Berlin gesprochen, diesem zugejubelt und nicht damals die Vorwürfe vorgebracht? Redner beantragt das später abgelehnte Vertrauensvotum für die Fraction. Schneider Goldberg meint, der Weg der Gewalt würde eine große Thorheit sein. [illegible] (Beifall und Widerspruch.) Kaufmann Albert Auerbach ist auch nicht mit der Reichstagsfraction einverstanden, will aber nicht gegen dieselbe sprechen, weil die Polizei ihr nicht die Vertheidigung gestattet. Wenn man einmal Abgeordnete wähle, müsse man auch ihren Bestrebungen im Parlamente beipflichten. (Beifall und Widerspruch.) Schlosser Behring und Comtoirdiener Frede sprechen für die Fraction, ebenso Hausdiener Lamprecht. Schuhmacher Niederhauser wirft Bebel vor, daß er von den Höschen des Redacteurs Müller gesprochen. Hr. Dr. Wille habe seine Nebenabsichten. (Ruf: [illegible] Lärm.) [illegible] Schneider weist darauf hin, daß er die Arbeiter mit einer willenlosen Hammelheerde vergleiche. Zu dieser Hammelheerde gehören der Referent dieser Versammlung, Baginsky, und die Vorstandsmitglieder des Wahlvereins. (Heftiger Lärm.) Nächstens würde wohl in einer Volksversammlung ein Exemplar gezeigt werden, [illegible] (Beifall und furchtbarer Lärm. Ruf: Pfui!) Buchhändler Richard Baginsky bemerkt, daß Herr Wille eine Reichstagscandidatur abgelehnt habe. Im Jahre 1869 habe Liebknecht selbst den Werth des Parlamentarismus bestritten. Die Abgeordneten kümmerten sich viel zu viel um Dinge, die mit dem Parteiprogramm nichts zu thun haben. Wie nothwendig die Kritik der socialistischen Abgeordneten sei, beweise der Abg. Kunert, der in seinen „Schlesischen Nachrichten" ein antisemitisches Gedicht mit seiner Namensunterschrift gebracht habe. (Beifall und Lärm.) Arbeiter Todt aus Hamburg wirft der Fraction vor, daß sie durch ihren Aufruf betreffs des 1. Mai den großen Arbeiterausstand in Hamburg wesentlich verschuldet habe. Nach längerem Hin- und Herreden wurde dann, wie eingangs erwähnt, das Vertrauensvotum für die Fraction abgelehnt und die Hoffnung ausgesprochen, daß der Streit auf dem Parteitage in Halle gütlich werde beigelegt werden.

Fulda, 22. August. Die Bischofsconferenz ist heute früh um 7½ Uhr mit einer Andacht in der Bonifaciusgruft geschlossen worden. Die Conferenzbeschlüsse werden völlig geheim gehalten. Der Fürstbischof Dr. Kopp ist um 9 Uhr nach seinem Geburtsort Duderstadt abgereist. Die übrigen Theilnehmer der Conferenz verlassen Fulda im Laufe des Tages.

Frankreich.

Paris, 22. August. Die Blätter erklären die Gerüchte von einem Auftauchen der Cholera in Marseille für unbegründet. (W. T.)

Der Minister für öffentliche Arbeiten Yves Guyot beabsichtigt die Ueberreste des Schlosses von St. Cloud zu verkaufen. (W. T.)

Paris, 22. August. Der „Matin" glaubt zu wissen, die Regierung werde sich den Vorschlägen Italiens betreffs der Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der Einschleppung der Cholera anschließen. (W. T.)

Paris, 22. August. Der russische Botschafter Baron v. Mohrenheim ist heute Morgen hier eingetroffen. Derselbe wohnte gestern Abend in Rouen einem officiellen Diner beim Präfecten Hendle zu Ehren des Generalraths des Departements bei, wobei der Präfect einen Toast auf den Präsidenten Carnot, auf den Kaiser von Rußland und sodann auf den Herrn v. Mohrenheim ausbrachte. In gleicher Weise wurde der Botschafter auch durch den Präsidenten des Generalraths, Senator Dordier, gefeiert. (W. T.)

Italien.

Rom, 22. August. Der „Agenzia Stefani" zufolge ist das Gerücht, daß Italien gegen Kassala vordringe, gänzlich unbegründet. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 22. August. Das österreichische Geschwader hat heute den hiesigen Hafen wieder verlassen. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 22. August. In den von der Cholera inficirten Provinzen sind gestern 73 Erkrankungen und 49 Todesfälle vorgekommen. (W. T.)

Rußland.

Peterhof, 21. August. Der Chef des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, ist mit den Beamten des kais. Civilcabinets, den Geh. Räthen Schneider und Abb, soeben hier eingetroffen.

Argentinien.

Buenos-Ayres, 21. August. Der Finanzminister Lopez und der Kriegsminister Levalle haben ihre Entlassung gegeben. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 22. August. Der Führer der Knights of Labour, Powderly, hat heute an die Arbeiter das angekündigte Manifest gerichtet. Dasselbe fordert die Arbeiterorganisationen auf, sich den Knights of Labour im Kampfe gegen die Monopole anzuschließen.

Von der Marine.

* Der Staatssecretär des Reichsmarine-Amts, Contre-Admiral Hollmann, hat den Marine-Verpflegungsämtern einige neue Anweisungen gegeben. Danach müssen die den Kriegsschiffen mitzugebenden Proviantartikel von tadelloser Beschaffenheit sein und ihrem Lageralter nach eine solche Dauerfähigkeit haben, daß sie voraussichtlich noch 6 Monate nach Ankunft am Bestimmungsort vollkommen brauchbar sind. Bei Nachsendungen nach tropischen Gegenden soll [illegible] besondere Vorsicht angewendet werden. Die nachzusendenden Proviantartikel sollen in jedem einzelnen Fall der Proviantabnahme-Commission zur Prüfung vorgelegt werden. Erachtet diese Commission Proviantartikel zur Nachsendung nicht für geeignet, so haben die Verpflegungsämter [illegible] die Entscheidung des Reichsmarineamts einzuholen.

Am 24. August. **Danzig, 23. Aug.** M.-A. b. Tage, S.-A. 4.54, U.7.3. [illegible] M.-U. b. 10.49.

Wetteraussichten für Sonntag, 24. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Mäßig warm, angenehm, wolkig; vielfach heiter.

* [Sturmwarnung.] Die deutsche Seewarte erließ heute Vormittags 11½ Uhr folgendes Telegramm: Ein tiefes barometrisches Minimum liegt über Nordeuropa und ein Theilminimum scheint über der Nordsee zu liegen. Daher stürmische südwestliche und westliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben das Signal „Südweststurm" gezogen.

* [Stadtverordneten-Wahlen.] Im November d. J. haben hier die regelmäßigen Ergänzungswahlen für das nach dem gesetzlichen Turnus ausscheidende Drittel der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung stattzufinden. Von diesen 20 Ergänzungswahlen entfallen je 7 auf die dritte und die zweite, 6 auf die erste Wähler-Abtheilung, und zwar für folgende Stadtverordnete, deren letzte meistens 6jährige Wahlperiode Ende dieses Jahres abläuft: Dr. Dasse, Dinklage, Enz, Klein, Philipp, Sander, Schmidt (gewählt von der dritten Abtheilung); Damme, Drahn, Ehlers, Goldmann, v. Kozynski, Schönicke, Gubermann (gewählt von der zweiten Abtheilung); Eschert, Kämmerer, Dr. Schneller, M. Steffens, Stoddart, Wanfried (gewählt von der ersten Abtheilung). Außerdem sind 6 Mandate zur Stadtverordneten-Versammlung zur Zeit erledigt, theils durch Tod, theils durch Ausscheiden vor Ablauf der Wahlperiode, so daß außer den obigen 20 Ergänzungs- noch 6 Ersatzwahlen, die sich auf alle drei Wähler-Abtheilungen vertheilen, stattzufinden. Früher wurden diese stets mit den Hauptwahlen verbunden. Nach neueren Entscheidungen des Ober-Verwaltungsgerichts, die wir s. Z. mitgetheilt haben, muß in diesem Verfahren aber eine Beeinträchtigung der Rechte der Wähler erblickt werden. Auf Anregung aus der Mitte der Stadtverordneten-Versammlung werden deshalb die sechs Ersatzwahlen diesmal möglichst bald nach Fertigstellung der Gemeindewählerliste vorgenommen werden, also längere Zeit vor den Hauptwahlen. Die Termine dafür sind soeben vom Magistrat wie folgt anberaumt worden: 1) am Montag, 22. September, hat der erste Wahlbezirk der 3. Abtheilung (Rechtstadt) einen Stadtverordneten auf 2 Jahre neu zu wählen an Stelle des verstorbenen Tischlermeisters Skibbe; 2) am Mittwoch, 24. September, hat der zweite Wahlbezirk der 3. Abtheilung (Altstadt, Schidlitz, Langfuhr, Neufahrwasser) einen Stadtverordneten auf 4 Jahre an Stelle des verstorbenen Dr. Brandt und einen zweiten auf 2 Jahre an Stelle des ausgeschiedenen Kaufmanns Hamm neu zu wählen. Mittwoch, 1. Oktober, ist von der zweiten Wähler-Abtheilung ein Stadtverordneter auf 2 Jahre an Stelle des ausgeschiedenen jetzigen Oberbürgermeisters Fuß; am Mittwoch, 8. Oktober, sind von der ersten Abtheilung zwei Stadtverordnete auf 2 Jahre an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Ollendorff und des zum Stadtrath gewählten Kaufmanns Claassen neu zu wählen.

* [Staatsvertrag.] Das preußisch-russische Uebereinkommen von 1872, betreffend die gegenseitige Uebernahme ausgewiesener Staatsangehöriger, ist bis zum 19./31. August 1892 — also auf zwei Jahre — verlängert werden.

* [Ueberweisungen aus landwirthschaftlichen Zöllen.] Wie gemeldet ist, entfallen von den nach dem bekannten Huene'schen Gesetz an die Stadt- und Landkreise zu vertheilenden Ueberschüssen aus den Getreide- und Viehzöllen des letztverflossenen Etatsjahres diesmal auf die Provinz Westpreußen 1 988 593 Mk. Davon kommen nach der inzwischen erfolgten Repartition auf den Regierungsbezirk Marienwerder 1 119 404 Mk., auf den Regierungsbezirk Danzig 869 189 Mk. Von letzterem Betrage erhalten: die Stadt Danzig 189 918 Mk. (71 000 Mk. mehr als im Vorjahre), Stadt Elbing 47 405 Mk., Kreis Danziger Niederung 63 606, Danziger Höhe 51 918, Kreis Neustadt 43 986, Putzig 30 140, Carthaus 58 057, Berent 51 723, Kreis Dirschau 57 335, Pr. Stargard 55 901, Kreis Marienburg 147 156, Landkreis Elbing 72 044 Mk. Ueber die Vertheilung der Ueberschüsse auf die einzelnen Kreise des Marienwerderer Bezirks ist schon in der heutigen Morgen-Ausgabe von dort berichtet.

* [Eisenbahnverkehr beim Wettrennen.] In Betreff des morgen stattfindenden Wettrennens theilt uns das hiesige kgl. Eisenbahn-Betriebsamt behufs Berichtigung der Bekanntmachung des hiesigen Jagd- und Reitervereins mit, daß ein Ueberschreiten der Geleise seitens des mit den um 3 Uhr 30 Min. von Danzig Hohethor und 3 Uhr 20 Min. Nachmittags von Zoppot abgehenden Zügen beförderten Publikums aus Sicherheitsrücksichten unter keinen Umständen gestattet wird. Dasselbe muß den Weg zum Rennplatze durch den in der Nähe des Bahnhofes befindlichen Tunnel nehmen. Um 3 Uhr 40 Min. Nachmittags wird jedoch von Station Danzig Hohethor aus ein Sonderzug abgelassen, bei welchem das Ueberschreiten der Geleise gestattet werden kann, wozu das Erforderliche veranlaßt worden ist.

* [300 Mk. Belohnung.] Wie wir s. Z. aus Zoppot meldeten, ist am 2. Juli, Morgens 6¾ Uhr, in der Försterei Gloddau, Oberförstereibezirk Kielau, gegen den Förster Wottrich zu Gloddau, welcher zusammen mit dem Forstaufseher Wallgrün sich auf einem Wagen befand, um nach Zoppot zu einer gerichtlichen Verhandlung zu fahren, in mörderischer Absicht ein Schrotschuß abgefeuert worden. Der Förster Wottrich wurde durch 10 Schrotkörner an verschiedenen Theilen des Körpers getroffen und erheblich verletzt. Der Forstaufsehrr Wallgrün wurde nicht getroffen. Dagegen wurde auch der Kutscher durch ein Schrotkorn an einer Backe verletzt. Verschiedene andere Schrotkörner, sowie einige Stücke gehackten Bleies waren in einen Baum gegangen. Der Verbrecher hatte, wie an der vielfach zertretenen Bodendecke zu sehen war, bereits längere Zeit am Thatorte auf die Begehung des Verbrechens gewartet. Nach verübter That ist er anfangs wahrscheinlich in der Richtung auf den Ausbau Wielgarolla zu entflohen. Auf die Ermittelung dieses Verbrechers ist nunmehr vom Herrn Regierungs-Präsidenten zu Danzig eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt worden.

* [Neue Decoration.] Das vom Kaiser kürzlich neu gestiftete allgemeine Ehrenzeichen in Gold ist nun zum ersten Mal zur Verleihung gekommen, und zwar an den pensionirten Geldzähler Hoffmann, bisher bei der Reichsbank in Königsberg beschäftigt.

* [Rechtsmittel der Krankenkassen.] Gemäß einer Verfügung der Minister des Innern und für Handel und Gewerbe sind die Aufsichtsbehörden der Krankenkassen angewiesen worden, den gemäß Absatz 1 des § 58 des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter zu ertheilenden Bescheiden stets die Belehrung über das gewährte Rechtsmittel der Klageerhebung binnen 14 Tagen am Schlusse hinzuzufügen.

* In den Bezirken der Oberförsterei Lindenbusch (Kreis Schwetz) haben in den letzten Jahren viele Waldbrände stattgefunden, von denen der größte Theil auf böswillige Brandstiftung zurückzuführen ist. Die Regierung in Marienwerder hat nun eine Belohnung von 500 Mark für denjenigen ausgesetzt, welcher die Anstifter der Waldbrände derartig zur Anzeige bringt, daß ihre Bestrafung erfolgen kann.

[Polizeibericht vom 23. August.] Verhaftet: 5 Personen, darunter: 1 Maschinenbauer wegen Hausfriedensbruchs, 3 Bettler, 1 Person wegen Betretens der Festungswerke. — Gefunden: 1 Ordensblech mit 2 Orden, 1 Regenschirm, 1 Hundehalsband mit Marke, abzuholen von der Polizei-Direction; 1 Rungstocksattel mit Stütze, abzuholen vom Laternenwärter Karl Halfpapp hier, Schwarzes Meer 12.

k. Zoppot, 23. August. Theils per Dampfer, theils per Eisenbahn langten hier gestern circa 120 Theilnehmer an dem zu Danzig abgehaltenen deutschen Fischereitage an. Eine lange Doppelreihe wehender Flaggen begrüßte sie bereits am Seestege. Auch der Kurgarten und das Kurhaus hatten Festschmuck angelegt. In dem Hauptsaale des letzteren vereinigte man sich zunächst zu einem Festmahle, an welchem auch der Herr Oberpräsident, der Magistratsdirigent Herr Bürgermeister Hagemann und Vertreter der königl. Regierung theilnahmen. Eine lange Reihe von Trinksprüchen, von deutschen wie fremdländischen Theilnehmern an dem Congresse würzten das Mahl. Nach Beendigung desselben begann mit der von der Badekapelle schwungvoll executirten Egmont-Ouverture von Beethoven das Fest-Concert im Kurgarten, dem ein zahlreiches Publikum beiwohnte. In einzelnen Gruppen weilten die Congreßbesucher, theils in dem am Abend bunt illuminirten Garten, theils auf dem Seestege promenirend, noch längere Zeit in anregender Unterhaltung bei einander.

Marienwerder, 23. August. Vom 30. d. Mts. ab wird in Czerwinsk für die Dauer des Manövers ein Militär-Magazin eingerichtet werden. — Der Gendarm König aus Kopitkowo hat am 19. d. Mts. die Herzberg'sche Zigeunerbande in Dombrowken und Rakowitz angetroffen und anscheinend gestohlene Sachen (Stoffe, feine Betten, Leinwand, Pelze u. s. w.) bei derselben vorgefunden. Die Bande, bestehend aus fünf Männern, 5 Frauen und 13 Kindern verschiedenen Alters, ist an das Amtsgericht Mewe eingeliefert worden.

* Dem Pfarrverweser Prediger Modrow ist die neuerrichtete Pfarrstelle Plutowo in der Diöcese Kulm verliehen worden.

Königsberg, 22. Aug. Die Herren Gebrüder Gädeke sind heute vom Ersten Staatsanwalt in Elbing benachrichtigt worden, daß derselbe die gegen das freisprechende Urtheil der dortigen Strafkammer vom 28. Mai in dem bekannten Wucherprozeß eingelegte Revision zurückgenommen habe. Damit ist diese Sache beendet. (K. H. Z.)

* Ueber den gestern schon erwähnten Unfall, welchen der commandirende General Bronsart v. Schellendorff bei den Manövern vor dem Prinzen Albrecht in der Nähe von Insterburg erlitt, melden heute Königsberger Blätter, daß der General allerdings durch den Sturz mit dem Pferde eine Verletzung erlitt, welche ihn zum Verlassen des Manöverterrains nöthigte, daß dieselbe aber nur leicht sei und ihn kurze Zeit am Reiten verhindern werde.

* Wie die „Ostpr. Ztg." vernimmt, ist die uns schon vor längerer Zeit als bevorstehend bezeichnete Ernennung des orthodoxen Superintendenten Pötz-Insterburg zum General-Superintendenten der Provinz Ostpreußen nunmehr erfolgt.

Insterburg, 22. August. Prinz Albrecht von Preußen traf heute mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 3 Uhr von Gumbinnen hier ein und setzte seine Reise nach Wikischken zu den Manövern fort. (Inst. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* In Charlottenburg wird nach der „Neuen Zeit" der Betrieb der Kanalisation und Berieselung in der ersten Hälfte des Oktober beginnen können. Für die Felder, welche berieselt werden sollen, sind schon Pächter vorhanden.

Halle, 21. August. Ein Spitzbubenstückchen, das seinesgleichen sucht, ist in Hettstedt im Saalkreis verübt worden. 17 Mandel Roggen sind auf dem Felde, auf dem sie standen, von Dieben ausgedroschen und das Korn (etwa 10 Scheffel) entwendet worden. Die Garben standen früh wieder aufgebunden und in Mandeln aufgesetzt in schönster Ordnung da, das Feld zeigte die deutlichsten Spuren der in der Nacht ausgeführten Arbeit.

Wien, 21. August. [Der finanzielle Erfolg des Sängerfestes] wird sich, wie man jetzt schon übersehen kann, günstig gestalten. Eingenommen sind (rund) 100 000 Gulden; außerdem steht dem Festausschuß ein Garantiefonds von 71 000 Gulden zur Verfügung, wovon 39 000 Gulden Geschenke, also nicht rückzahlbar sind. Die gesammten Ausgaben dürften sich auf 130 000 Gulden belaufen, darunter 75 000 Gld. für den Bau der Festhalle.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 21. August. Das Schiff „T. C. Berg" von England nach Danzig, ist im Sunde an Grund gewesen und mit Hilfe in Kopenhagen angekommen.

Hamburg, 20. August. Das von dem Dampfer „Condor" aufgefundene Fahrzeug ist die Hamburger Segel-Yacht „Senta", welche noch am Sonntag vor acht Tagen an der Travemünder Segelregatta theilgenommen hat. Von der Besatzung fehlt jede Nachricht; ebenso weiß man nicht, auf welche Weise das Unglück herbeigeführt worden ist. Die beiden Eigenthümer der Yacht haben sich nicht an Bord befunden. An Bord befanden sich zwei Mann Besatzung, die höchst wahrscheinlich ertrunken sind, da man nichts von ihnen gehört hat.

Troense, 19. August. Der Dampfer „Fylla", aus Flensburg, gerieth am Montag unweit hier an Grund, wurde aber mit Hilfe der Besatzung des dänischen Kriegsschiffes „Oernen" und der Dampfer „Rolf" und „Hroar" wieder abgebracht.

Stornoway, 19. August. Der Dampfer „Artushof" aus Danzig, welcher mit Schaden an den Kesseln hier eingelaufen war, hat nach beendeter Reparatur gestern die Reise nach Libau fortgesetzt.

Rochefort, 17. August. Das deutsche dreimastige Schiff „Ottilie", mit Bauholz von Danzig, ist gestern vor dem Eingang zum Hafen auf Felsen gerathen und befindet sich in schlechter Lage, so daß wenig Hoffnung ist, dasselbe wieder abzubringen.

Newyork, 22. August. Der Hamburger Schnelldampfer „Normannia" ist, von Hamburg kommend, heute Morgen hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 22. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 210—216. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 180—185, neuer 160—170, russ. loco sehr fest, 118—120. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 62. — Spiritus fest, per August-Septbr. 28 Br., per Septbr.-Oktbr. 28 Br., per Okt.-Novbr. 26 Br., per Novbr.-Dezbr. 24½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6,60 Br., per Oktbr.-Dezbr. 6,85 Br. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 22. August. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,65, per Oktbr. 12,57½, per Dezbr. 12,40, per März 1891 12,62½. Ruhig.

Hamburg, 22. August. Kaffee. Good average Santos per August 89, per Septbr. 88¼, per Dezember 82½, per März 1891 79¼. Ruhig.

Havre, 22. Aug. Kaffee. Good average Santos per September 113,00 per Dezbr. 103,00, per März 1891 99. Ruhig.

Bremen, 22. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Schwach. Standard white loco 6,60.

Frankfurt a. M., 22. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 276⅜, Franzosen 216, Lombarden 136⅛, Galizier 181⅛, Gotthardbahn 165,50, Disconto-Commandit 227,70, Gelsenkirchen 179,20, Dresdner Bank 163,00, Marienburger 68,20. Fest.

Wien, 22. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,10, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 89,75, 4% Goldrente 108,20, do. ung. Goldrente 101,00, 5% Papierrente 99,40, 1860er Loose 138,75, Anglo-Aust. 162,75, Länderbank 232,30, Creditact. 307,25, Unionbank 238,25, ungar. Creditactien 352,75, Wiener Bankverein 120,00, Böhm. Westb. 335,50, Böhm. Nordb. 217, Busch. Eisenbahn 467,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,25, Nordbahn 2770,00, Franzosen 239,85, Galizier 200,75, Lemberg-Czern. 228,50, Lombarden 149,50, Nordwestbahn 216,25, Pardubitzer 172,50, Alp.-Mont.-Act. 99,00, Tabakactien 127,00, Amsterdamer Wechsel 93,80, Deutsche Plätze 55,50, Londoner Wechsel 113,35, Pariser Wechsel 44,85, Napoleons 9,02½, Marknoten 55,50, Russische Banknoten 1,36, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 107,50.

Amsterdam, 22. August. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 213. — Roggen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, per Oktober 142—141—140—141, per März 138—137. — Rüböl loco 31¼, per Herbst 30¼, per Mai 1891 29¾.

Antwerpen, 22. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. und Br., per August 16⅞ Br., per Sept.-Dezember 17⅛ Br. Weichend.

Antwerpen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Paris, 22. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 26,80, per September 25,60, per Sept.-Dezember 25,50, per Novbr.-Februar 25,40. — Roggen behpt., per August 15,20, per Novbr.-Febr. 16,20. — Mehl ruhig, per August 59,30, per Sept. 58,60, per Sept.-Dez. 57,60, per Nov.-Febr. 56,80. — Rüböl steigend, per August 70, per September 70, per Septbr.-Dezbr. 69,25, per Januar-April 66,50. — Spiritus fest, per August 35,00, per Septbr. 35,50, per Septbr.-Dezbr. 36,00, per Januar-April 37,25. — Wetter: Schön.

Paris, 22. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,50, 3% Rente 94,56, 4½% Anleihe 106,35, 5% ital. Rente 95,62½, österr. Goldr. 97½, 4% ung. Goldrente 90⅝, 4% Russen 1880 98,45, 4% Russen 1889 98,50, 4% unific. Aegypter 492,50, 4% span. äußere Anleihe 76½, convert. Türken 19,00, türk. Loose 77,50, 4%

privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 550,00, Lombarden 343,75, Lomb. Prioritäten 341,25, Banque ottomane 597,50, Banque de Paris 827,50, Banque d'Escompte 525,00, Credit foncier 1278,75, do. mobilier 438,75, Meridional-Act. 712,50, Panamacanal-Act. 45, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 615,00, Suezcanal-Actien 2350,00, Gaz Parisien 1405, Credit Lyonnais 788,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 625,00, B. de France 4170, Ville de Paris de 1871 407, Tab. Ottom. 298,00, 2¾ Conf. Angl. 97½, Wechsel auf deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,25, Cheques a. London 25,27, Wechsel Wien kurz 220,50, do. Amsterdam kurz 206,43, do. Madrid kurz 476,00, C. d'Esc. neue 615,00, Robinson-Act. 66,25.

London, 22. Aug. Engl. 2¾ % Consols 96½, 4% Consols 104, italienische 5% Rente 94⅝, Lombarden 13½, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99¼, conv. Türken 18¾, österr. Silberrente 80½, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 89⅝, 4 % Spanier 76¼, 3½% privil. Aegypter 92⅛, 4% unific. Aegypter 97¼, 3% garantirte Aegypter 101, 4¼ % ägypt. Tributanl. 98, 6% consol. Mexikaner 96½, Ottomanbank 13¾, Suezactien 92½, Canada-Pacific 85¼, De Beers-Actien neue 17⅛, Rio Tinto 24⅜, Rubinen-Actien pari. Silber —. Platzdiscont 3⅛.

London, 22. August. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 27 140, Gerste 12 650, Hafer 96 110 Qrts. Sämmtliche Getreidearten allgemein fest, ruhig, englischer weißer Weizen 38 Verkäufer, Hafer höher gehalten.

London, 22. August. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 22. August. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 49 sh. 10 d.

Glasgow, 22. Aug. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 672 527 Tons gegen 1 021 085 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 78 gegen 81 im vorigen Jahre.

Liverpool, 22. August. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Unregelmäßig. Amerikaner ⅛ niedriger, Broaches, Dholleras, Domras und Bengals 1/16 niedriger. Middl. amerikan. Lieferung: per August-September 6 7/32 Käuferpreis, per September-Oktober 5 57/64 do., per Oktbr.-Novbr. 5 51/64 Werth, per Novbr.-Dezember 5 49/64 Käuferpreis, per Dezbr.-Januar 5¾ do., per Jan.-Febr. 5¾ do., per Februar-März 5 49/64 do., per März-April 5 51/64 d. Werth.

Liverpool, 22. Aug. **Getreidemarkt.** Sämmtliche Getreidearten 1 d. theurer. — Wetter: Schön.

Petersburg, 22. Aug. Wechsel a. London 82,50, do. Berlin 40,45, do. Amsterdam 68,50, do. Paris 32,70, ½-Imperials 6,60, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 228, do. 1866 216¼, russ. 2. Orientanleihe 101¼, do. 3. Orientanleihe 101¼, do. 4% innere Anleihe 87¾, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 132½, Große russ. Eisenbahnen 213½, russ. Südwestbahn-Act. 110¾, Petersburger Discontobank 614, Petersburger intern. Handelsbank 482,00, Petersburger Privat-Handelsbank 280, russ. Bank für auswärt. Handel 262, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 22. Aug. **Productenmarkt.** **Talg** loco 46,00, per August —. — **Weizen** loco 10,25. **Roggen** loco 6,50. **Hafer** loco 3,90. **Hanf** loco 42. **Leinsaat** loco 12,00. — Wetter: Heiter.

Newyork, 21. Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,82½, Cable-Transfers 4,87, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¾, 4% fundirte Anleihe 124, Canadian-Pacific-Actien 82, Central-Pacific-Actien 31, Chicago- u. North-Western-Act. 107⅝, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 70, Illinois-Central-Act. 110½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 104⅛, Louisville- und Nashville-Actien 85⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 25⅜, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort.-Bonds 100½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 104½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 79½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 63, Philadelphia- und Reading-Actien 41, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 55, Union-Pac.-Actien 58⅜, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 25. — **Baumwolle** in Newyork 11¾, do. in New-Orleans 11⅛. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,50, do. Pipe line Certificates per Sept. 80¼. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,35, do. Rohe und Brothers 6,90. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5. — **Kaffee** (Fair Rio) 20¼. Rio Nr. 7, low ordinary per Sept. 17,65, per Nov. 16,82.

Newyork, 22. Aug. Wechsel auf London 4,82½. — **Rother Weizen** loco 1,10⅞, per August 1,06⅞, per Septbr. 1,10, per Dezbr. 1,11⅝. — **Mehl** loco 3,50. — **Mais** per Juli 0,56⅛. — **Fracht** ⅛. — **Zucker** 4 9/16.

Berlin, 23. August.

		Crs.v.22.			Crs.v.22.
Weizen, gelb			2.Orient.-A.	77,60	77,00
August	186,00	193,70	4% russ.A.80	98,10	98,20
Sept.-Okt.	186,50	186,70	Lombarden	68,10	67,90
Roggen			Franzosen	108,50	108,70
August	171,00	170,50	Cred.-Actien	173,60	173,10
Sept.-Okt.	166,00	165,25	Disc.-Com.	226,60	226,00
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	169,90	169,00
loco	23,40	23,40	Laurahütte	161,40	160,75
Rüböl			Oestr. Noten	179,80	179,75
August	61,00	60,70	Russ. Noten	245,50	245,50
Sept.-Oktbr.	60,70	58,70	Warsch. kurz	245,20	245,10
Spiritus			London kurz	—	20,41
Aug.-Sept.	40,40	40,40	London lang	20,395	20,23
Sept.-Okt.	39,70	39,30	Russische 5%		
4% Reichs-A.	106,80	107,10	SW.-B.g.A.	85,00	85,00
3½% do.	100,20	100,20	Danz. Priv.-Bank	—	—
4% Consols	106,50	106,50	D. Oelmühle	134,00	134,20
3½% do.	99,90	100,00	do. Prior.	124,00	123,50
3½% westpr. Pfandbr.	97,90	98,10	Mlawka St.-P.	113,40	113,40
do. neue	97,90	98,10	do. St.-A.	67,80	67,50
3% ital.g.Prio.	58,00	58,10	Ostpr. Südb. Stamm-A.	102,50	102,50
4% rm.GR.-R.	87,30	87,60	Danz. Stadt-Anl.	—	—
5% Anat.Ob.	90,30	90,30	Trk.5% A.-A.	89,20	89,20
Ung.4% Gor.	90,50	90,75			

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	155—200 M Br.	
hochbunt	126—134 ℔	152—198 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	150—196 M Br.	144—192 M bez.
bunt	126—134 ℔	150—195 M Br.	
roth	126—134 ℔	150—195 M Br.	
ordinär	126—132 ℔	130—187 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 150 M, zum freien Verkehr 128℔ 187 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 153 M Gd., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 183½ M bez., transit 149 M bez., per Oktober-November transit 147½ Br., 147 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 147 M Br., 146 M Gd., per April-Mai transit 150 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländisch 142—148 M, transit 106—107 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 147 M, unterpoln. 107 M, transit 106 M.

Auf Lieferung per August inländ. 149 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 146 M Br. u. Gd., unterpoln. 106½ M Br., 106 M Gd., transit 106 M Br., 105½ M Gd., per Oktbr.-November inländ. 144 M Br., 143½ M Gd., per April-Mai inländ. 147 M Br., 146½ M Gd., transit 105½ M Br., 105 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. 112—113℔ 127—140 M bez., große 105℔ 120 M, Futter- 94 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 122—125 M bez., poln. und russ. 96 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Winter- 203 M, russ. Sommer- 176 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 220 M bez., russ. Winter- 210—211 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,75—4,15 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 60 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 53 M Gd., per Novbr.-Mai 53½ M Gd., nicht contingentirt loco 40 M Br., per Okt.-Dezbr. 33½ M Gd., per Nov.-Mai 34 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 56—62 M, schott. Maschinen- 44—50 M, Steam small 36—38 M.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. — Wind: W.

Weizen. Inländischer in ruhigem Verkehr bei schwach behaupteten Preisen. Transit unverändert. Bezahlt wurde für inländischen glasig 125℔ 185 M, 125/6℔ 186 M, hellbunt 124℔ 182 M, 125/6℔ 183 M, 126/7℔ 185 M, 127℔ 186½ M, 128℔ 187 M, 129/30℔ 188 M, 132℔ 189 M, 133℔ 190 M, weiß 128℔ 188, 189 M, 130℔ 190 M, 130/1℔ u. 132℔ 191 M, 132℔ bis 134℔ 192 M, Sommer- 132/3℔ 190 M, für polnischen zum Transit hellbunt leicht bezogen 128/9℔ 154 M, glasig 130℔ 159 M, hellbunt besetzt 129℔ 157 M, fein hochbunt 133/4℔ 163 M, für russischen zum Transit rothbunt 125/6℔ 147 M, bunt besetzt 124℔ 150 M, gutbunt 130/1℔ 156 M, hellbunt 127/8℔ 157 M, glasig 126℔ 157 M, roth 125℔ 144 M, 128/9℔ 145 M, 132/33℔ 150 M, roth milde 130℔ 148 M per Tonne. Termine: August transit 153 M Gd., Sept.-Okt. zum freien Verkehr 183½ M bez., transit 149 M bez., Okt.-Novbr. transit 147½ M Br., 147 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 147 M Br., 146 M Gd., April-Mai transit 150 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 187 M, transit 150 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 119, 120, 121℔ 148 M, 113℔ 142 M, für polnischen zum Transit 119/20, 120, 122 u. 126℔ 106 M, 126℔ 107 M, für russischen zum Transit 127/8℔ 106 M, 131℔ 107 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländ. 149 M Gd., Sept.-Oktober inländ. 146 M Br. u. Gd., unterpolnischer 106½ M Br., 106 M Gd., transit 106 M Br., 105½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 144 M Br., 143½ M Gd., April-Mai inländ. 147 M Br., 146 M Gd., transit 105½ M Br., 105 M Gd. Regulirungspreis inländ. 147 M, unterpoln. 107 M, transit 106 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 105℔ 120 M, große 113℔ 127 M, weiß 112℔ 140 M, russ. zum Transit Futter- 94 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 122, 125 M, russ. zum Transit 96 M per Tonne bez. — **Rübsen** polnischer zum Transit 103 M, Sommer- 176 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländ. 220 M, poln. zum Transit 210, 211 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4, 4,05 M, extra grobe 4,10, 4,15 M, feine 3,75 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 60 M Br., per Okt.-Dezember 53 M Gd., per Novbr.-Mai 53½ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 33½ M Gd., per Novbr.-Mai 34 M Gd.

Danzig, 23. August.

*** **Wochen-Bericht.** Das Wetter war etwas weniger beständig und an einzelnen Tagen von sehr hoher Temperatur. Die Weizenernte dürfte nunmehr in unserer Provinz als beendet zu betrachten sein und ist das Resultat mit Bezug auf die Qualität dieser Frucht jedenfalls ein recht erfreuliches. — Per Eisenbahn trafen 463 mit Getreide, Saaten und Kleie beladene Waggons ein, wovon das Inland mit einem Drittel participirte und zwei Drittel aus Polen und Rußland kamen. — Die Tendenz des Marktes blieb eine steigende und nur gestern machte sich für **Weizen** eine Abschwächung bemerkbar. Die Newyorker Weizenpreise schließen gegen die vorige Woche wiederum ca. 4 Cents per Bushel höher und hofft man in Amerika, in diesem Jahre den Weltmärkten den Preisstand für Getreide vorschreiben zu können. Wahrscheinlich sind dort weitere Manipulationen in dieser Richtung zu befürchten, besonders da man annimmt, daß die europäischen Exportländer sich weniger leistungsfähig erweisen werden, als im eben beendeten Erntejahre. Die Consumländer im Westen Europas verhalten sich dem gegenüber bisher abwartend und scheinen wenig zu Ankäufen geneigt, so lange das allgemeine Ernte-Resultat noch kein abschließendes Urtheil zuläßt. — Am hiesigen Markte wurden inländische Weizen zum Schluß ziemlich unverändert gegen die vorige Woche bezahlt, während Transitweizen etwa 3 M per Tonne höher anzunehmen sind.

Bezahlt wurde: Inländischer blauspitzig 125/6℔ 175 M, bunt besetzt 125℔ 180 M, bunt 121/2℔ 176 M, 125℔ 184 M, hellbunt 123℔ 182 M, 124℔ 185 M, 127℔ 186 M, 125℔ 187 M, 129℔ 190 M, 131/2℔ 192 M, 131℔ 190 M, 128℔ 186 M, hochbunt 132℔ 192 M, 133℔ 195 M, 129/30℔ 190 M, 133/4℔ 193 M, weiß 122℔ 190 M, 130℔ 193 M, 134 und 135℔ 195 M, 128℔ 188 M, 134℔ 193 M, polnischer zum Transit bunt 122/3℔ 141 M, alt bunt 127/8℔ 150 M, gutbunt 127/8℔ 153 M, hellbunt 127℔ 157 M, 130℔ 157 M, 132/3℔ 160 M, 133℔ 161 M, fein hochbunt 130℔ 160 M, 132℔ 162 und 163 M, fein hochbunt glasig 135/6℔ 164 M, russischer zum Transit roth 124℔ 145 M, 127℔ 147 M, 130℔ 150 M, 134/5℔ 153 M, streng roth 129℔ 155 M, 133℔ 152 M, bunt 122/3℔ 147 M, 129℔ 151 M, hellbunt 124℔ 154 M, 130℔ 156 M, hochbunt 130℔ 158 und 159 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188, 189, 188, 187 M, zum Transit 147, 149, 151, 150 M. Auf Lieferung zum freien Verkehr 181 M Br., 180 M Gd., 183, 184 M Gd., 182 M bez., zum Transit per August 149 M Gd., 154 M bez., 153 M Br., 152 M bez., per Sept.-Oktbr. 144½ M Br., 143½ M Gd., 147 M, 146½ M Gd., 150 M bez., 148 M bez., per Okt.-Novbr. 144 M Br., 143½ M Gd., 146, 145½, 148 M Gd., 146 M bez., per Novbr.-Dezbr. 143 M Br., 142 M Gd., 145, 144½, 147 M, 145 M Gd., per April-Mai 146½ M Br., 146 M Gd., 149½, 148 M Gd., 151½ M bez., 149½ M bez., schließt 150 M Br., 149 M Gd.

Roggen war zur Ergänzung der erschöpften Läger sowohl für den Export, wie für den Consum in gutem Begehr und sind die Preise loco und auf Termine für inländische 3—4 M, für Transitwaare ungefähr 2 M per Tonne theurer. Bezahlt wurde: per 120℔ inländischer 113℔ 135 M, 117℔ und 119℔ 138 M, 119℔ 142 M, 114℔ 140 M, 115℔ 142 M, 122℔ 141 M, 121℔ 144 M, 120℔ 146 M, 120/1℔ 147 M, 122℔ und 122/3℔ 148 M, polnischer zum Transit 123℔ und 126℔ 107 M, 115℔ 105½ M, 121/2℔ 106 M, 128℔ 107 M, russischer zum Transit 121℔ 105 M, 126℔ 106½ M, 127/8℔ 106 M, alt mit Geruch 124℔ 101 M — Regulirungspreis inländisch 143, 145, 146, 147 M, unterpolnisch 107, 108, 107 M, Transit 105, 107 M. Auf Lieferung inländ. per August 146 M Br., 145 M Gd., 148½ M Gd., 148½ M bez., 149½ M Gd., schließt 149 M Gd., per Sept.-Okt. 141 M Br., 140 M Gd., 143½, 144, 144½ M bez., 146, 144 und zuletzt 145 M bez., per Okt.-Nov. 140 M Br., 139 M Gd., 142 M Gd., 142½, 144½, 143 und 143½ M bez., per April-Mai 143 M Br., 142 M Gd., 142½ M Gd., 144 M bez., schließt 146½ M Br., 145½ M Gd., unterpoln. 103 M Br., 102 M Gd., 105 und 106½ M bez., schließt 106½ M Br., 106 M Gd. per Sept.-Okt.; Transito per Sept.-Okt. 102 M Br., 101 M Gd., 104, 104½, 106 M bez., schließt 105½ M Br., 105 M Gd., per April-Mai 103½ M Br., 103 M Gd., 104 M Gd., 105 M bez., 105½ M Br., 105 M Gd. — **Gerste** inländische kleine 106℔ 121 M, hell 106℔ 126 M, weiß 106℔ 128 M, große 117℔ 133 M, 111℔ 135 M, 110℔ 128 M, 106℔ 123 M, hell 113/4℔ 144 M, weiß 113℔ 143 M, polnische zum Transit 108℔ 115 M, russische zum Transit 107/8℔ 100 M, 100℔ 95 M, 102℔ 93 M, 112℔ und 113℔ 106 M — **Hafer** billiger, inländischer 128, 130, 124, 126, 122 M — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 130, 125 M — **Raps** inländischer 200, 210, 212, 215, 218, 219, 220, 222, 223, 224 M, abfallender 180 M, polnischer zum Transit 208, 209, 210, 211 M, russischer zum Transit 201, 204, 209, 210, 211, 212 M, schimmelig 180 M — **Rübsen** zum Transit Sommer- 172, 177 M, russischer abfallend 167 M, besserer 190, 196 M, Sommer- 174, 180 M — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,95, 4,00, 4,05, 4,10 M, feine 3,65, 3,70, 3,75, 3,80 M, mittel 3,85 M per 50 Kilo. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,25 M per 50 Kilo. — **Spiritus** contingentirter loco 59½ M Br., 60 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 52½, 53 M Gd., per Novbr.-Mai 53 und 53½ M Gd., nicht contingentirter loco 39½ M Br., 40 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 33 M Gd., 33½ M Gd., per Novbr.-Mai 33½ M Gd., 34 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 25. August.

Lachs, groß 1,50 M, Aal 0,70—1,00 M, Zander 0,80—1,00 M, Bressen 0,60 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60—70 M, Schleih 0,70 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10—0,20 M per ℔, Flunder 0,50—3,00 M per Mandel.

Productenmärkte.

Stettin, 22. August. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 187—192, do. per August 193,50, do. per Sept.-Okt. 183,00. — **Roggen** unveränd., loco 145,00—156,00, per August 158,50, do. per Sept.-Okt. 157,50. — Pomm. **Hafer** loco 131—137. — **Rüböl** unveränd., per August 60,00, per Septbr.-Oktbr. 58,50. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 59,00 M, mit 70 M Consumsteuer 39,20 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 38,20, per Sept.-Oktbr mit 70 M Consumsteuer 37,75. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 22. Aug. **Weizen** loco 185—198 M, neuer gelb märk. 190 M, feiner gelb märk. 194—195 M ab Bahn, per August 194,50—195—194,75 M, per Septbr.-Oktbr. 186,75—186—186,50 M, per Oktober-Novbr. 186—185—185,25 M, per Nov.-Dezember 185,50—184,50 bis 185 M, per April-Mai 189,50—188,50—189 M — **Roggen** loco 152—170 M, mittel inländ. 159—160 M, guter trockener 162—164,50 M a. Bahn, per August 169,75—170,50 M, per Septbr.-Okt. 165—164,50—165 M, per Oktbr.-Novbr. 161,25—160,75—161,25 M, per November-Dezember 159,25—158,75—159,25 M, per April-Mai 158,25—157,75—158,25 M — **Hafer** loco 140—162 M, neuer westpreußischer 140—146 M, neuer pommer. u. uckermärk. 141—146 M, schlesischer 140—145 M, feiner schles. 147—154 M a. Bahn., per August 146,50—146 M, per Septbr.-Oktbr. 138,50—138,25 M, per Okt.-Novbr. 136—135,75 M, per Novbr.-Dezbr. 135—134,75 M, per April-Mai 136,25—136,50—136,25 M — **Mais** loco 116—128 M, per Septbr.-Oktober 116—115—115,50 M, per Oktober-Novbr. 118,50—118 M, per Nov.-Dez. 120,25 M — **Gerste** loco 131—185 M — **Kartoffelmehl** loco 20,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20,50 M — **Erbsen** loco Futterwaare 160—170 M, Kochwaare 171—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,00—25,50 M, Nr. 0 25,00—22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,50 bis 23,50 M, Nr. 0 und 1 23,00—22,00 M, ff. Marken 25,00 M, per August 23,10—23,20 M, per Septbr-Oktbr. 22,60 bis 22,75 M, per Oktbr.-Novbr. 22,25—22,35 M — **Petroleum loco** 23,40 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,0 M, per August-Septbr. 60,7 M, per Septbr.-Oktbr. 58,4—58,7 M, per Oktbr.-Novbr. 55,5—55,9 M, per Novbr.-Dezbr. 55,1—55,2 M, per April-Mai 54,4 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 40,8 M, per August 39,9—40,0—39,9 M, per August-September 39,9—40,0—39,9 M, per Sept.-Oktober 39,3—39,5—39,2—38,3 M, per Oktober-Novbr. 37,0—36,9—37 M, per Novbr.-Dezbr. 36,2—36—36,1 M, per Septbr. 39,9—40,0—39,9 M, per April-Mai 1891 36,7—36,8—36,6 M.

Magdeburg, 22. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —. Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,25. Ruhig. Brodraffinade I. 30. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,75. Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,57½ bez. u. Br., per September 13,37½ bez. u. Br., per Oktbr. 12,57½ bez. u. Br., per Novbr.-Dezbr. 12,37½ Br., 12,40 Br. Stetig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 11 000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 22. August. Wind: WSW.

Angekommen: Friedrich Wilhelm, Behrens, Hartlepool, Kohlen — Orion, Berg, Geestemünde, Coaks. — Camilla, Beckmann, Lynn, — Libertas, Schütt, Shields, Kohlen. — Wilhelmine, Kracht, Ueckermünde, Mauersteine. — Reform, Gräse, Wisbeach, Kohlen.

Gesegelt: Ariel (SD.), Lodewyks, Amsterdam, Güter.

23. August. Wind: W.

Angekommen: Mathilde, Lemström, Hangoe, Steine. — Christine, Larsen, Karrebäksminde, Ballast. — Ingeborg, Rasmussen, Stettin, Harz. — Mary, Moir, Macduff, — Resolute, Tose, Lybster, — Annie Stuart, Osborne, Buckie, Heringe. — Christoph Kasten, Bierow, Emden, — Freda (SD.), Trapp, Methil, Kohlen. — Peter, Schmidt, Gent, Dachpfannen. — Susanne, Albertsen, Faxoe, Kalksteine. — 2 Gebrüder, Jung, Hamburg, Güter. — Laura, Strey, Hartlepool, Salz. — Emilie Kahl, French, Paimboeuf, Ballast. — Paragon, Johnston, Lybster, Heringe. — Herzog Georg, Andreis, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Neptun (SD.), Göranson, Korsoer, Holz.

Im Ankommen: Schooner „Lothair", Schooner „Marie", Wilters, Brigg „Clara", 1 Brigg, russ. Bark „Enighaden", 2 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

22. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Roheisen und Talg, 1 Kahn mit Talg.

Stromab: Pudich, Bromberg, 50 T. Weizen, Moldenhauer, — Woltersdorf, Plock, 52 T. Roggen, Mix, — Strehlau, Plock, 67 T. Rübsen und Raps, Mix, — Zander, Plock, 44 T. Rübsen und Weizen, Steffens, — Krüger, Schusterkrug, 25 T. Raps und Weizen, v. Lewinski; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. August. Wasserstand: 0,0020 Meter.
Wind: SW. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Bromberg nach Nieszawa: Thorandt, 1 Kahn.

Von Danzig nach Thorn: Wuttkowski, 1 Güterdampfer, Liedtke, diverse Stückgüter.

Stromab:

Drenikow, 1 Kahn, Goldmann, Plock, Danzig, 44 625 Kgr. Rübsaat.

Wulsch, 1 Kahn, do., do., do., 47 175 Kgr. Rübsaat.

Donning, 1 Kahn, do., do., do., 38 250 Kgr. Roggen, 12 750 Kgr. Gerste.

Fechner, 1 Traft, Boas, Dobrzyn, Landsberg, 2781 St. Kantholz, 212 kieferne Eisenbahnschwellen.

Pilaczik, 2 Traften, Werner, Ulanow, Thorn, 5000 Mauerlatten.

Goldglaß, 6 Traften, Franke, Dorohutze, Brahemünde, 500 Rundeichen, 71 Rundbirken, 1050 Plancons, 47 Rundelsen, 4765 St. Kantholz, 274 runde eichene, 4924 kieferne, 6729 eichene Eisenbahnschwellen.

Goldglaß, 1 Traft, do., do., do., 5 Plancons, 899 St. Kantholz, 1909 Sleeper, 150 runde eichene, 1374 kieferne, 101 eich. Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 23. August.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	754	NW	6	wolkig	12
Aberdeen	750	NW	1	bedeckt	9
Christiansund	747	OSO	2	wolkenlos	11
Kopenhagen	757	SW	3	Dunst	14
Stockholm	759	W	6	halb bed.	13
Haparanda	749	NO	2	wolkig	9
Petersburg	750	SSO	1	bedeckt	13
Moskau	755	SW	1	bedeckt	13
Cork, Queenstown	757	NW	5	halb bed.	14
Cherbourg	759	SW	6	bedeckt	16
Helder	755	SW	6	bedeckt	16
Sylt	755	SSW	3	Regen	13 1)
Hamburg	759	SSW	5	bedeckt	12
Swinemünde	760	SW	4	halb bed.	13
Neufahrwasser	760	W	4	halb bed.	14
Memel	756	W	6	halb bed.	15
Paris	763	SSW	3	wolkig	13
Münster	760	S	4	bedeckt	13
Karlsruhe	765	SW	2	halb bed.	17
Wiesbaden	764	WSW	1	bedeckt	14
München	767	SO	1	heiter	16
Chemnitz	765	SW	3	wolkig	13
Berlin	762	SW	3	heiter	13
Wien	767	NW	3	wolkig	18
Breslau	765	W	3	wolkenlos	13
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	764	NO	4	heiter	21
Triest	764	ONO	3	wolkenlos	24

1) Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines barometrischen Maximums nördlich von der Alpengegend und einer umfangreichen Depression über Nordwest- und Nordeuropa wehen im deutschen Küstengebiete vielfach starke südwestliche Winde. Hurst-Castle meldet Südweststurm. Das Wetter ist in Deutschland ziemlich kühl, im Nordwesten trübe, im Süden und Osten heiter; vielfach haben Regenfälle an der Nordsee, auch Gewitter, stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
22	4	756,0	+ 17,8	SW. mäßig, bedeckt, zeitw. leichter Regen.
23	8	759,3	+ 14,0	W. lebh. bis frisch, bewölkt.
23	12	759,1	+ 18,5	WSW. do. do.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 22. August.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Das Geschäft entwickelte sich anfangs ruhig, gestaltete sich aber weiterhin für zahlreiche Ultimowerthe lebhafter. Im Verlaufe des Verkehrs machten sich in Folge von Realisationen kleine Schwankungen bemerklich, doch blieb die Grundstimmung durchweg fest. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei regeren Umsätzen, auch fremde, festen Zins tragende Papiere waren fest; russische Anleihen und Noten anfangs schwach, dann fester. Der Privatdiscont wurde mit 3 % notirt. Geld zu Prolongationszwecken zu 4¼—4 % gegeben. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas besser ein und schlossen nach einer Abschwächung wieder fester; Franzosen und Lombarden fester und lebhafter Inländische. Eisenbahn-Actien theils fester. Bankactien fest. Industriepapiere zumeist fest und theilweise lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	100,20
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	100,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,75
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,90
Pommersche Pfandbr.	3½	99,10
do. do.	4	101,60
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	98,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,10
do. neue Pfandbr.	3½	98,10
Pomm. Rentenbriefe	4	103,00
Posensche do.	4	103,00
Preußische do.	4	103,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,50
Oesterr. Papier-Rente	5	90,70
do. do.	4⅕	79,00
do. Silber-Rente	4⅕	80,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,20
do. Papier-Rente	5	89,20
do. Goldrente	4	90,75
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,30
do. do. do 1880	4	98,20
do. Rente 1883	6	110,60
do. Rente 1884	5	107,50
Russ. Anleihe von 1889	4	98,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	77,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	76,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	1440
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	68,80
Poln. Pfandbriefe	5	72,50
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	6	102,20
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	99,50
do. 4% Rente	4	87,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,70
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,75
do. Rente	5	86,80
do. neue Rente	5	86,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,60
do. do. do.	3½	94,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	98,00
do. do. do.	3½	95,75
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	102,00
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,50
do. do.	4½	103,10
do. do.	4	100,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,00
Russ. Central- do.	5	90,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	138,30
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,00
Oesterr. Loose 1854	4	122,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	344,90
do. Loose von 1860	5	129,40
do. do. 1864	—	331,00
Oldenburger Loose	5	131,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	108,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	175,00
do. do. von 1866	5	166,00
Ung. Loose	—	254,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	75,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	120,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	67,50
do. do. St.-Pr.	5	113,40
Ostpreuß. Südbahn	3	102,50
do. St-Pr.	5	117,75
Saal-Bahn St.-A.	⅓	45,50
do. St.-Pr.	5	112,00
Stargard-Posen	4½	103,00
Weimar-Gera gar.	—	23,50
do. St.-Pr.	—	100,25
Galizier	4	90,00
Gotthardbahn	7⅕	165,25

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4⅓	—
Lüttich-Limburg	—	28,20
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	108,60
† do. Nordwestbahn	4⅓	98,00
do. Lit. B.	5½	106,50
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	—	130,60
Russ. Südwestbahn	—	85,00
Schweiz. Unionb.	5	127,25
do. Westb.	—	41,00
Südösterr. Lombard	1⅗	67,90
Warschau-Wien	—	238,60

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	95,10
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	68,60
† do. 5% Oblig.	5	104,90
†Ungar. Nordostbahn	5	89,90
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	99,50
†Kursk-Charkow	4	93,90
†Kursk-Kiew	4	93,70
†Mosko-Rjäsan	4	94,80
†Mosko-Smolensk	5	101,10
Rybinsk-Bologoye	5	95,90
†Rjäsan-Koslow	4	93,80
†Warschau-Terespol	5	103,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,50
do. do.	5	93,60

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,10	6
Berliner Handelsges.	170,50	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	135,50	—
Bremer Bank	—	4⅓
Bresl. Discontbank	109,50	7
Danziger Privatbank	—	8⅓
Darmstädter Bank	162,10	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,70	8
do. Bank	169,00	10
do. Effecten u. W.	129,50	11
do. Reichsbank	143,40	7
do. Hypoth.-Bank	114,25	6⅓
Disconto-Command.	226,00	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank	114,75	5
Königsb. Vereins-Bank	106,80	6
Lübecker Comm.-Bank	116,25	7
Magdbg. Privat-Bank	118,80	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,10	5
Norddeutsche Bank	168,20	12
Oesterr. Credit-Anstalt	172,75	10⅝
Pomm. Hyp.-Act. Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank	115,80	6
Preuß. Boden-Credit	125,50	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,75	10
Schaffhaus. Bankverein	116,10	5
Schlesischer Bankverein	129,50	8
Südd. Bod.-Credit-Bk	—	6½
Danziger Oelmühle	134,25	5
do. Prioritäts-Act.	123,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	115,75	8
Actien der Colonia	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	79,00	5½
Deutsche Baugesellschaft	90,60	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	215,50	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	260,10	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	109,25	—
Wilhelmshütte	103,00	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	102,50	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	160,75	—
Stolberg, Zink	73,00	2½
do. St.-Pr.	132,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 22. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	4	20,41
do.	3 Mon.	4	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	179,70
do.	2 Mon.	4	178,75
Petersburg	3 Wch.	5½	244,50
do.	3 Mon.	5½	242,50
Warschau	8 Tg.	5½	24[illegible],10

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,39
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	179,75
Russische Banknoten	245,50

Die Verlobung unserer Tochter Anna mit dem Kaufmann und Königl. Premier-Lieutenant der Landwehr Herrn Hermann Staberow-Danzig beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (1276

Zoppot-Königsberg, 21. August 1890.

Hermann Meyer und Frau, geb. Lasarkig.

Anna Meyer,
Hermann Staberow,
Verlobte.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters im Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns August Wawerzonnek zu Löbau soll das zur Concursmasse gehörige, im Grundbuche von Löbau, Band II, Blatt Nr. 50, auf den Namen des Kaufmanns August Wawerzonnek eingetragene in der Stadt Löbau am Markte belegene Grundstück

am 27. Oktober 1890,

Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 16,77 M Reinertrag und einer Fläche von 1,42,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 804 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 1 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, Ansprüche, welche nicht von selbst auf den Ersteher übergehen, und den für dieselben behaupteten Rang, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der Concursverwalter widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Ansprüche, soweit dieselben oder deren Rang nicht aus den Mittheilungen des Grundbuchrichters hervorgehen, bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (1236

am 28. Oktober 1890,

Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Löbau, den 12. August 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 16. August 1890 ist am 18. August 1890 die in Mewe errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Albert Niklaß** ebendaselbst unter der Firma (1235

Albert Niklaß

in das diesseitige Firmen-Register (unter Nr. 316) eingetragen.

Mewe, den 18. August 1890.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In der Kaufmann **Otto Genzer**'schen Concurssache ist das Concursverfahren durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich beendet und wird daher hiermit aufgehoben.

Graudenz, den 17. August 1890.

Königliches Amtsgericht.
Richter. (1233

Bekanntmachung.

In der Rittergutsbesitzer **Paul Hollmann**'schen Concurssache ist der Kaufmann **Carl Schleiff** zu Graudenz zum Concursverwalter ernannt worden.

Graudenz, den 16. August 1890.

Königliches Amtsgericht.
Richter. (1234

Aufruf.

Der am 9. Dezember 1883 zu Spohn im Kreise Berent ohne Testament verstorbene Besitzer **Joseph Wenzel** ist unter Anderen von den Kindern der angeblich nach Amerika ausgewanderten **Josephine Benrowska** beerbt worden.

Die ermittelten Antheile dieser dem Aufenthalt nach unbekannten Erben betragen zusammen 36 M 20 ₰. Als gerichtsseitig bestellter Abwesenheitsvormund fordere ich die Kinder der **Josephine Benrowska** hiermit auf, sich zwecks Hebung der vorgedachten Erbtheile baldigst zu den Benrowski-schen Vormundschaftsacten B. 125/3 des Königlichen Amtsgerichts II zu Berent zu melden.

Berent, den 22. August 1890.

Der Rechtsanwalt.
Bronk.

Aufruf.

Der am 9. December 1883 zu Spohn im Kreise Berent ohne Testament verstorbene Besitzer **Joseph Wenzel** ist unter Anderen von dem großjährigen und angeblich nach Amerika ausgewanderten Schmied **Michael Glonka** beerbt worden.

Der ermittelte Antheil dieses, dem Aufenthalte nach unbekannten Erben beträgt 36 M 20 ₰.

Als gerichtsseitig bestellter Abwesenheitsvormund fordere ich den großjährigen Schmied **Michael Glonka** hiermit auf, sich zwecks Hebung des vorgedachten Erbtheils baldigst zu den Glonka'schen Vormundschaftsakten G. 102/3 des Königlichen Amtsgerichts II zu Berent zu melden.

Berent, den 22. August 1890.

Der Rechtsanwalt.
Bronk. (1232

Nach Kiel direkt

wird S./S. Adele ca. den 27. cr. expedirt. (1211

Ferdinand Prowe.

Dampfbootfahrt

Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Bei günstiger Witterung fahren die Dampfer am Sonntag auch Vormittags halbstündlich und es werden nach Bedürfniß Extraboote eingeschoben.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte am Sonntag um 8, 10, 1 Uhr,
" " Stege Zoppot " 9, 11, 2 "

Auf der Westerplatte sind möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermiethen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (1210

Warmbad Westerplatte.

Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,

Patent W. Lippert, bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad 2 M.

Cattune

in modernen, hübschen Mustern, empfiehlt der vorgeschrittenen Saison wegen zu ermäßigten Preisen

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Weizen-Auction.

Dienstag, den 26. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich für Rechnung wen es angeht, auf dem Granate-Speicher (1258

ca. 30 Tonnen alten Weizen

öffentlich meistbietend versteigern.

Richd. Pohl,
vereidigter Börsenmakler.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Die Vermiethung der Sitzplätze in unseren Synagogen für das Jahr 1890/91 findet von Sonntag, 24. August cr. ab in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr in unserem Bureau statt. Den bisherigen Inhabern von Sitzplätzen, welche dieselben auch ferner behalten wollen, bleiben solche bis incl. Mittwoch, 3. September cr., reservirt. Nach diesem Termin wird über die nicht bestellten Plätze anderweitig verfügt werden.

Danzig, 18. August 1890. (768

Der Vorstand.

Zurückgekehrt. Dr. Starck.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Findeisen.

Loose.

Marienburg. Schloßbau 3 M,
Marienb. Pferde-Lotterie 1 M,
Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 M
Landwirthschaftliche Ausstellung in Köln à 1 M

zu haben in der Expedition d. Danziger Zeitung.

Die anerkannt besten

Speck-Flundern

von Waltmann-Putzig trafen soeben wieder ein. Ebenso prächtige

Spick-Aale

und vorzüglichen **Räucher-Lachs, Kieler Bücklinge** rc.

J. M. Kutschke,
Langgasse.

Gothaer Dauerwurst, Corned-Beef, Ochsenzungen

empfiehlt (1260

Emil Hempf,
119, Hundegasse 119.

Neufchateller.

Einen Posten echten Neufchateller in hochfeiner Qualität nur etwas weich empf. p. Stück 10 ₰.

M. Wenzel, Breitgasse 38.

Gänseweißsauer

und marinirten Aal empfiehlt täglich frisch **M. Jungermann,** Melzergasse 10. (1251

Günstige Gelegenheit zum Etabliren in Graudenz.

Sehr heller, großer Laden mit 2 extra großen Schaufenstern, in bester Geschäftsgegend gelegen, in welchem seit 40 Jahren ununterbrochen ein flottes Manufactur-, Tuch- und Confections-Geschäft betrieben, ist mit auch ohne Wohnung von sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Der Laden eignet sich auch zu jedem anderen Unternehmen. (1224

Moritz Rau,
Graudenz.

Hypotheken-Capitalien auf größ. ländl. Grundstücke zu 4 % hat zu begeben **Albert Fuhrmann.**

Erdbeer-Pflanzen

Jetzt beste Pflanzzeit.

der rühmlichst bekannten Sorte

König Albert v. Sachsen

Tafelfrucht I. Ranges, feinstes Aroma, beste für Massencultur, weil sehr volltragend u. großfrüchtig, offerirt p. 0/00 St. pikirte Pfl. 10 M, 0/0 St. 1,50 M.

R. Rohde,
Handelsgärtner,
Weißmönchenhintergasse 3.

Für Echtheit und Reinheit jede Garantie. Bestellungen nach auswärts werden prompt besorgt. (1254

Ein hies. solid. gut eingeführtes Handlungshaus sucht gegen Cassa

gutes backfäh. Roggenmehl

zu kaufen, in Lieferungen zu 2—400 Ctr. wöchentlich.

Offerten unter 1095 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Ein Haufen gut gewonnenes **Pferde-Vorheu** hat zu verkaufen (1243

Schmidt, Klein Plehnendorf.

1 Salonflügel, grüne Plüschgarn., Zimmerkrone weg. Fortzug aus Danzig **spottbillig** zu verkaufen Langgasse Nr. 26. (1271

Auf ein Grundstück in feinster Lage der Stadt, werden hinter M 30 000 Bankgeld, M 20 000 a 5 % gesucht. Taxe des Grundstücks M 90 000.

Offerten unter Nr. 1261 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hypotheken-Capitale

offerirt (9364

Wilh. Wehl, Frauengasse 6.

36 000 M a 4½%, 1stell., f. a. 4 Huf. culm. f. e. g. situirt. Besitz. **Arnold,** Kreis-Taxator, Sandgrube 37. (1087

Zur Vergrößerung des Geschäfts wird von einem Kaufmann ein

stiller Theilnehmer

mit **6000—8000 M** Capitaleinlage ges.; hoh. Zins., gen. Sicherh.

Offerten unter Nr. 1262 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Gepr. ev. Lehrerin,

nicht unter 25 Jahren, welche im Lateinischen bis Quinta vorbereitet, findet zum 1. Oktober Stellung. (1219

H. Kuhlmay,
Gutsbesitzer.
Marienhof b. Schönsee Westpr.

Ein junger Mann

für den Speicherbetrieb meines Getreidegeschäfts gesucht. Kenntniß der Branche nicht erforderlich. Eintritt zum 1. November cr.

Max Wilda,
Neuteich Westpr.

Für mein Tuch- u. Herren-Confections-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. Septbr. einen tüchtigen Verkäufer, der die Branche genau kennt.

Max Sternfeld Nachflgr.,
Danzig. (1257

Für ein bei Danzig gelegenes Material- und Destillations-Gesch. m. Kohlen- und Holzhandel wird ein Lehrling gesucht. Poln. Sprache erwünscht.

Offerten unter Nr. 1256 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein tüchtiger

Geometer-Gehilfe

wird sogleich zu engagiren gesucht. Offerten werden erbeten sub G. R. **Rudolf Mosse,** Thorn.

Hoher Verdienst.

Personen jeden Standes werden von einem altrenommirten und gut eingeführten Bankhause zum Verkauf ausschließlich gesetzlich erlaubter Staats-Prämien-Loose unter sehr günstigen Bedingungen zu engagieren gesucht, sehr hohe Provision eventl. Gehalt, Verdienst 100 M und mehr p. Woche! Risiko gänzlich ausgeschlossen. Offerten unt. H. 06674 an **Haasenstein u. Vogler A.-G.,** in Hamburg. (1221

Suche zum 1. Oktober d. J. als solider anspruchsloser energischer **Wirthschaftsbeamter** anderw. Stell., bin verh. (kinderl.). Offerten bitte unter A. B. 200 postl. Argenau, Kr. Inowrzlaw.

Für ein junges Mädchen das die Handelsschule besuchen soll, wird passende Pension gesucht. Offerten mit Pensionsansprüchen unter 1217 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Von Havana

empfing

neue Sendungen Importen

1889er Ernte

von 120 bis 1000 Mark pro Mille.

Bei Entnahme von 100 Stück und Baarzahlung Rabatt.

Eduard Kass.

Gegründet 1841. (1188



Danzig—Heubude—Plehnendorf—Bohnsack.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen fährt von Montag, den 25. August ab, der letzte Dampfer:

Von Danzig bis Bohnsack 6 Uhr Abends,
" " " Heubude 7 Uhr 15 Min. Abds.,
" Bohnsack nach Danzig 5 Uhr 30 Min. "
" Plehnendorf n. " 6 Uhr Abends,
" Heubude nach " 8 Uhr "

5 Uhr Nachmittags von Danzig fällt aus. (1199

Gebr. Habermann.

Chemische Fabrik, Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Superphosphate aller Art,
ged. und aufgeschl. Knochenmehl,
schwefelsaures Ammoniak,
fein gemahlene Thomasschlacke,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Staßfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gyps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger; ferner

Ia. Chili-Salpeter per Frühjahr 1891.

Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse Nr. 111. (9282

Den Ankauf von Kartoffeln

für meine Stärkemehl-Fabrik in Neufahrwasser für die Campagne 1890/91 habe ich Herrn

Emil Salomon, Danzig,

übertragen.

Danzig, den 23. August 1890.

W. Wirthschaft.

Damen-Filzhüte zum Umformen

werden angenommen in der Hutfabrik

S. Böttcher, Portechaisengasse 1.

Großes Lager in garnirten Damenhüten von 2 M bis 20 M, sowie große Auswahl in sämmtlichen Zuthaten für die Putzconfection. Preise billig.

En gros. — En detail. (1242

Meine große Auswahl in

6 Pfg.-Cigarren

halte bestens empfohlen. (1266

R. Knabe,
Poststraße, früher Gerlach'sches Haus.

Franz Christophs Fußboden-Glanzlack

sofort trocknend und geruchlos
gelbbraun, mahagoni, nußbaum, eichen und graufarbig
von Jedermann leicht anwendbar
allein echt in Danzig bei **Richard Lenz, Albert Neumann, Carl Paetzold, Herm. Lietzau,** Holzmarkt 1, **C. Haeckel,** Elephantendrogerie, Breitgasse 15. (1229

Grosse Dampfmaschinen- u. andere Maschinen-Auction,

Danzig, Milchkannengasse 24,

Eingang Schleifengasse 5, im Lager-Speicher.

Dienstag, den 26. August 1890, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage der **Emil A. Baus**'schen Nachlaßsache nachstehende Maschinen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:

3 fahrbare Locomobilen von 4—12 Pferdekräften, 1 Dampfmaschine, liegend, mit Vorwärmer, ca. 6 Pferdek., 1 Dampfmaschine mit stehendem Röhrenkessel 3—4 Atmosphären, 1 liegende Dampfmaschine mit Kessel ca. 20 Pferdek., eine liegende Dampfmaschine mit Vorwärmer (ohne Kessel) ca. 16 Pferdek., 2 Dampfmaschinen mit stehendem Kessel ca. 1½—2 Pferdek., 1 Dampfmaschine mit Kessel 4½ Atmosphären, 1 Dampfmaschine (Locomobile, Dampfkessel) mit Siede-Rohren, 6 Pferdek., 1 gr. Häckselmaschine und verschiedene Dampfkessel.

Diese vorstehend angegebenen Maschinen sind theils gebraucht, aber sehr gut erhalten.

Ferner:

1 Brodschneidemaschine, 1 Partie Kohlenschaufeln, mehrere kleine und größere Drehbänke, 1 Gießerei-Katze, 1 Kreissäge mit eisernem Tisch, 1 Holz-Frais-Maschine, 1 Partie Transmissionen, Riemenscheiben, Wellen-Leitungen, 2 große Kaffeebrenner für Kaffee-Röstereien und andere Maschinen und Eisentheile.

Schließlich:

1 Partie Richtplatten, 1 Selterwasser-Apparat, 1 Partie Wagenfett, 1 Partie conischen Messerstahl, 1 Partie flachen Schaarstahl, 6 eiserne Karren, einige Riemenspanner und Reckmaschinen, Riemenschrauben rc., 1 Partie Rübenbicken, 2 große Ventilatoren, einige Reifenbieg- und Reifenstauchmaschinen.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse No. 4.

(926)

Eine bedeutende

Groß-Brauerei

Bayerns sucht für Danzig und Umgegend einen der Branche kundigen, tüchtigen, respectablen und solventen

Vertreter.

Die Biere der beregten Brauerei erfreuen sich großer Beliebtheit und zeichnen sich durch große Haltbarkeit aus. Gef. Offerten unter C. 81 385a an die Expedit. von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.** (1222

Eine sehr

leistungsfähige sächsische

Woll- u. Baumwoll-Weberei sucht für Ost- u. Westpreussen einen tüchtigen Vertreter. Offerten sub B. 783 an G. L. Daube & Co., Berlin W. 41. (1225

Ein junger tüchtiger Conditor findet Stellung bei (1218

H. Bluhm,
Neumark Westpreußen.

Für m. Col.- u. Delicat.-W.-Geschäft suche ich einen gut empf. jung. Mann, der kürzlich s. Lehrzeit beendet hat. Eintritt: 15. Septbr. cr. (1216

G. Fereth,
Marienburg.

Für ein

Handschuh-Specialgeschäft

in Stettin wird per 1. Oktober eine branchenkundige

Verkäuferin

gesucht. Offerten sub B. B. 1212 an die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. Oktober cr. wird in meinem Geschäft in der Manufakturbranche 1 Commisstelle frei. Geeignete Bewerber mit guten Zeugnissen mögen sich melden bei

Herm. Kahn, Steegen.

1 Magazinverwalter

womögl. m. Kenntn. für Wasserleitungsarb. find. dauernd. Engagement. Selbstgeschrieb. Off. nebst Lebenslauf u. Zeugnißcopien unt. 1259 in der Exped. d. Ztg. erb.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. October

2 gewandte Commis,

die mit der Branche genau Bescheid wissen.

Offerten unter 1275 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine Kindergärtnerin 1. Klasse wird aufs Land gesucht. Näh. Danzig, Schwarz. Meer 9. Steffens.

Ein junger Russe

w. tägl. einige Stdn. Beschäftig. als russischer Correspondent.

Adressen unter Nr. 1237 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein verh. erfahr. Landwirth

der viele Jahre große Güter selbst. administrirt hat, sucht gestützt auf beste Zeugnisse eine ähnl. Stell. von gleich oder später.

Offerten unter 1247 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Kindergärtnerinnen

I., II. oder III. Klasse, auch solche, die schon in Familien thätig waren, suchen zum 1. October Stellung. Nähere Auskunft ertheilt freundlichst Frau **Ch. Collas,** Poggenpfuhl 42, 3 Tr. hoch, von 10—12 Uhr. (717

Der Vorstand des Kindergartenvereins.

Eine Hauslehrerstelle

sucht ein junger Lehrer, musikalisch, zum 15. Novbr. oder 1. Dezbr. cr.

Gefl. Offerten unter Nr. 1107 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine achtbare Familie ohne Kinder, kath. Rel., wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen, auch für eigen, gegen geringe Vergütigung.

Adressen unter Nr. 1238 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für 2 Mädchen im Alter von 16 und 17 Jahren wird Unterkunft in einem Mädchenpensionat gesucht. Hauptzweck: Anstandslehre und geselliger Umgang.

Offerten mit Preisangabe sind postlagernd Postamt 3 Graudenz unter Nr. 1215 einzusenden.

Zwei j. Mädch. od. Knaben f. gute, gewissenhafte Pension Heilige Geistgasse 109 III. (1240

A. Pegelow.

Ein Herr aus guter Familie wünscht p. 1. Septbr. hübsches Zimmer mit Pension, nahe der Hauptpost.

Offerten unter 1208 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gesucht

z. 1. Okt. cr. e. geräum. herrsch. Wohnung v. 7—8 Zimm. u. vollst. Zubehör, womöglich mit Garten.

Adressen unter Nr. 1377 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

In Zoppot wird f. eine Beamtenfamilie e. Winterwohnung von 4 Zimmern gesucht. Off. sub G. R. poste restante Zoppot. (1245

Zum 1. Oktober ist die herrsch. Wohnung, 4 Zimmer und reichl. Zubehör, Hundegasse 123 III zu vermiethen. (1027

Ein freundl. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. ist Goldschmiedeg. 32 Saal-Etage zu verm.

Ein Parterre-Local

mit Gasmotor und Wellenleitung ist preiswerth zu vermiethen. Nähere Auskunft Ketterhagegasse Nr. 4.

Hopfengasse 87

ist ein Comtoir, 1 großes Zimmer, zum Preise von 250 M p. a. zu vermiethen. (7803

Plätze, Höfe und Schuppen

am Wasser gelegen sind zu verm. Näheres Abegggasse 1 bei

1252) **A. Reichenberg.**

4 Damm 5 ist die 2. Saaletg., best. a. 5 Zimm., 1 Kabinet, heller Küche, Boden und Kellerraum zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

Eine Wohnung

v. 3—4 Zimmern mit Zubeh. w zum 1. Oktober zu miethen ges. Adr. u. 1177 in d. Exp. dies. Ztg.

Restaurant und Café Louisenhain

in Oliva, vis-à-vis der großen Kirche.

Empfehle meine freundlichen Lokalitäten nebst Garten zur gefälligen Beachtung, sowie hiesige und fremde Biere, kalte und warme Speisen. (1189

Hochachtungsvoll

Gustav Peter.

Restaurant zur Schweizer-Halle

(1267

32. Heilige Geistgasse 32, bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.

Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Café Mohr,

Olivaer Thor 7.

Empfehle meine neu erbaute Asphalt-Kegelbahn den Herren Kegelschützen zur gefl. Benutzung.

1268) **M. Mohr.**

Neu. Neu.

Café Caprivi,

Danzig, Kürschnergasse Nr. 9.

Empfehle mein Lokal zum angenehmen Aufenthalt. (1272

O. Jäkel.

Kaiser-Panorama.

Langgasse 42 I. Café Central.

2. Reise:
Pariser Weltausstellung 1889.
II. Cyclus.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 24. August 1890:

Großes Promenaden-Concert,

unter Leitung des Kapellmeisters **Heinrich Riehaupt.**

Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.

Familienbillets giltig für 3 Personen 1 Mark. (7802

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, 24. August, und folgende Tage (außer Sonnabends):

Große Militair-Concerte

von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.

Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰. Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰. Abends: Elektrische Beleuchtung. — Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.

9929) **H. Reißmann.**

Fried.-Wilh.-Schützenhaus.

Sonntag, den 24. August cr.:

Großes Park-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.

Electrische Beleuchtung.

Anfang ½5 Uhr. Entree 20 Pf.

8296) **C. Bodenburg.**

Höcherl-Bräu.

(Freundschaftlicher Garten.)
Auch bei Regenwetter.
Heute Sonnabend:

Große Vorstellung
des
Hamburg. Concert-Ensembles
(Direction: F. Franzius.)

Anfang: Sonntags 7½ Uhr,
" Wochentags 8 Uhr.

Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰. Billets à 40 ₰, in den auf den Tageszetteln angegebenen Geschäften.

„Ein Stündchen im Theater-Bureau".
Komische Ensemble-Scene.

Morgen Sonntag und folgende Tage: Große Vorstellung mit täglich neuem Programm.

1150) **Die Direction.**

Tivoli-Garten.

Täglich:

Humoristische Soirée

der beliebten Leipziger Sänger, des Schwed. Männer-Quartetts, der Wiener Duettisten und des Instrumental-Künstlers. (35

Anfang Wochentags 8, Sonntags 7½ Uhr. Entree 50 ₰.

Spechts Etablissement

Heubude.

Sonntag, den 24. August,

Großes Concert.

Anfang 4 Uhr.
Entree 15 Pfg., Kinder frei.
Die Dampfer fahren ½stündlich.

1067) **J. Specht.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.